







Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass

# Sämtliche Neuheiten in Kleiderstoffen für die kommende Saison

eingetroffen sind.

Bei unübertroffener Auswahl, jedem Geschmack Rechnung tragend, sichere ich auch durch rechtzeitige, grosse Abschlässe billigste Berechnung zu.

## Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 100.

Probeversandt nach auswärts franco.

Costumes-Anfertigung nach Maass.



Vertrieb von Erzeugnissen aus den deutschen Kolonien, eingeführt von dem

### Deutsches Kolonialhaus

**Bruno Antelmann, g. m. b. H.,**

Berlin C., Jerusalemstrasse 28.

Vertreibsstellen für Halle:

- Fritz Raue, Geisstr. 64e, Albrechtstr.
- Gustav Moritz, Gr. Steinstrasse 71.
- Ernst Oehse, Leipzigerstrasse 95.
- Julius Reiche, Leipzigerstrasse 5.
- Mercur-Drageur Gebr. Hädicke, Ludwig-Buchereystrasse 75.
- Robert Weise, Friedrichplatz.
- Carl Funke, Blumen- u. Wettinerstr. 64e.
- Th. Stude, Königstrasse 80.
- Gustav Michel, Merseburgerstrasse 100.

Weitere Vertreibsstellen werden gesucht.

Unsere Verbindung mit der Firma Carl Eisengraber haben wir gelöst. 1962

## Pianos Ritter,

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik,

sind unübertroffen in Tonschönheit und Güte.

Langjährige Garantie! Billige Preise!

### Deutsche Schlosserschule Rosswein i. Sa.

Schule u. Lehranstalt für Schlosser u. Schlosserinnen u. Schlosserinnen. Theoret. u. prakt. Unterricht. Abteilungen für: Van- u. Antikschloß, Maschinen-schlosserei u. Elektrischschloß. Unterrichtsduer 1 1/2 - 2 Jahre. Aufnahme: Ostern u. Michaelis. Anstellung u. Prospekt durch die Direktion.

## Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

### Unübertroffen

in Bezug auf Feuersicherheit Leuchtkraft Geruchlosigkeit Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Umfallen der Lampen Feuersgefahr ausgeschlossen!

Vertrieb im Regierungsbezirk Merseburg durch

**August Apelt, Halle a. S.** Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar.



## „Edelweiss“ Dampfwascherei und Maschinenplättanstalt,

Inhaber

**Ernst Heinicke,**

Fernspr. 1257

Karlstrasse 13

liefert „Samt- u. Wäsche“, gewaschen und gerollt, bei Hosen nicht unter 50 Pfund, pro Centner Nr. 14.

Gardinen sind davon ausgenommen.

Abholung, sowie Zustellung geschieht durch eigenes Gespann und Koffertrei. 1254

Gegr. 1849.

Fernspr. 2166.



### W. Tornau,

Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 88, Jagdausrüstungs-Geschäft I. Ranges, Laden und L. Etage.

empfeilt sämtliche in dies Fach schlagende Artikel bei billigen Preisen. Reparaturen sowie Neuankauf von Gewehren in allbekannter Weise gut ausgeführt. 10993

Billigste Bezugsmittel für Wiederverkäufer.

Mitte Balken kaufen und nehmen in Zahlung.

## Aepfel!

Große, helle Küchen- und Musäpfel, der Debsterford 1,50 bis 1,60 Mark, Zentnerweise billigst.

**Fr. Preisicke,** Grasse Steinstr. 19, Obgehörschäft.

## Heilanstalt für Bruchleidende

Berlin Friedrichshagen.

Nationale Behandlung von Bruchleidenden unter Garantie des Erfolges. Meine von mir gefertigten Bandagen wie das anatomische Gummi-Bruchband mit Luft (D. M. G. Nr. 129393), die anatomische Seil-Bandage ohne Feder und alle anderen lassen, da sie auch beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so schlimm sein, so garantiere ich für vollkommene Kur u. d. h. haltung. Umschle: Becken-, Bein-, Genadels-, Urinleiter-, Periton.- u. Nieren-, Hygienischen Schutz etc. Ich werde wieder zu sprechen sein in Halle nur Freitag, den 7. September im Hotel „Roths Hof“ bis 6 Uhr. Die Bruchleidende erhält Seder gratis. Für Heiligkeit und Erfolg bürgt mein wohlbekanntes Ruf. 12270

**J. Nehring,** praktischer Bandagist.

## Frauenkrankheiten

jeder Art werden mit besten Erfolgen behandelt von Frau Luise Albrecht, Naturheilkundige, Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt, Sprengelstr. 8-12, 2-4 Uhr.

**Albrecht's Naturheilbad,** Giebichenstein, Friedenstr. 28.

## Löwenbrauerei vorm. PETER OVERBECK Aelteste Grossbrauerei Dortmunds

empfiehlt neben ihrem hellen und dunkeln Exportbier ihr seit einer Reihe von Jahren eingeführtes

### Löwen-Bitterbier, vollgültiger Ersatz für echtes Pilsener.

An Plätzen, wo noch nicht eingeführt, Vertreter gesucht. 12234

## Krystallkammer

mit Tropfsteingebilden, die einzig in ihrer Art dastehen. Keine zweite Höhle der Erde bietet ähnliche Erscheinungen dar. 15619

### Sarzer Werke zu Ribband und Zorge.

## Schering's Pepsin-Essen

nach Verdacht von Geh. Rath Professor Dr. P. Scherling, befestigt Stangen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen von Nahrungsmitteln im Magen und Intestin, und ist zum bekannsten Heilmittel bei Magenbeschwerden, die infolge Rheumatischer Gelenke und anderer Störungen an verdauender Magenschwäche haben. Preis 1/2 fl. 3 fl., 1/2 fl. 1,50 fl.

**Schering's Grüne Apotheke,** Charlotten-Strasse 10, Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen. 15619

# Halle a. S. Reinhold Grünberg, Leipz. Str. 21.

Oberhemden, Normalhemden, Reformhemden, Maccoshemden, Unterjacken, Unterbeinkleider, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Schlipse. 12242

Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87

Wit J. Heilmann.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 185 Jahren, am 1. September 1715, starb Ludwig XIV. von Frankreich, das unter seiner Regierung den größten Glanz erlangt hatte.

Vor 1890 Jahren, am 2. September 70, wurde von den Römern unter Titus Jerusalem erobert und zerstört.

Vor 242 Jahren, am 3. September 1658, stand einer der bedeutendsten Staatsmänner Englands, Oliver Cromwell.

Halle'sche Nachrichten.

Maubver.

Trompfeusmetzler! Hörerlang! Nun kommt's in meinem Gange Die taubste Chauvee entlang.

Diese süßigen Worte Julius Freundes finden ja für eine Großstadt nicht die geringste Anwendung mehr für das arme Volk.

Die lateinische Hauptschule der Französischen Stiftungen beugte den Gedankengang auf eine Spieloffnung.

Die Feier des Gedankens an der Dreieckschule in den Französischen Stiftungen fand heute morgen um 8 Uhr statt.

Die Besonderen des Stadtkonsums wurde in diesem Jahre nicht viel früher als dem Vorjahre, sondern in der Mitte.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Die patriotische Volkshilfsvereine zu Gunsten der freiwillig nach China gegangenen Mannschaften des Inf. Regts. Nr. 36 und Feld. Art. Regt. Nr. 75 fand gestern Abend in den Kreisfestsaal statt.

Paul Peters, für Braut-, Promenade- und Gesellschaftstoiletten, Spezialhaus für Seide und wollene Damen-Kleiderstoffe.

Anzahl männlicher und weiblicher Kinder unter Leitung von Gemeindeführern die Stützblätter bilden, gegen Abgehen von den jährlichen ...

Schneefelder in Weipitz. Schieferfeld mit aus der Stadt ...

Inhulium. Aus Anlaß des heutigen Gedächtnistages ...

Verordnungen der Militärbehörden. Das Militärpersonen ...

Religiöse Veranstaltungen. Sonntag, den 2. September ...

Fahrgeldeinnahmen der St. G. G. Stadtbahn Halle betragen:

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows for 1. bis 31. August 1900, 1. bis 31. August 1899, and monthly totals for August 1900.

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows for August 1900, August 1899, and monthly totals for August 1900.

Die Fahrgeldeinnahmen der Halleschen Straßenbahn betragen:

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows for August 1900, August 1899, and monthly totals for August 1900.

Die Fahrgeldeinnahmen der Halleschen Straßenbahn betragen:

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows for August 1900, August 1899, and monthly totals for August 1900.

Die Fahrgeldeinnahmen der Halleschen Straßenbahn betragen:

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows for August 1900, August 1899, and monthly totals for August 1900.

Die Fahrgeldeinnahmen der Halleschen Straßenbahn betragen:

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows for August 1900, August 1899, and monthly totals for August 1900.

und häufig mit dem Gesicht auf die Kante der Fußbahn, wobei es ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

— Darstellung. Dem in einer tiefen Waidenbahn ...

über die Gassen schweiften, so hatten sie in der That allen Grund ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...

Die Giberfelder Militärvereinsvereine ...







Provinz Sachsen und Umgebung.

o **Stausdorf, 1. September.** (Eindrücke des Nachts.) — Einmal in der vorigen Nacht wurde bei dem hiesigen Landeshauptmann ...

o **Schwanberg, 31. August.** (Diebstahl.) — Neue Thurnahme. — Sedanfest. Am hiesigen Ritterpark ...

o **Schwanberg, 31. August.** (Als Schwimmbäder.) gefährlicher Akt hat sich ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

wollen wollen, weil man doch stillschweigend annehmen dürfte, daß sie sich ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

40 Meter hoch herab und erlitt schwere innere Verletzungen, jedoch ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

o **Stettin, 31. August.** (Vorfälle.) — (Erdengestöhre.) Eine alte ...

Gr. Steinstrasse 8687.



Gr. Steinstrasse 8687.

Unerreicht grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Gardinen.

Teppiche.

Tischdecken.

- Gardinen weiss und creme, engl. Tüll, das Meter Mk. 1,75
Gardinen weiss u. creme, engl. Tüll, das Fenster Mk. 1,50
Gardinen gestickt, Spachtel u. Litzzen-Gardinen das Fenster Mk. 100-
Stores engl. Tüll, Spachtel, Litzzenart, weiss, creme und gold Mk. 90-
Vitragen weiss, creme, roth, grün, gold Farbe, das Meter Mk. 2,50
Vitragen mit reicher Spachtel-Bordüre, weiss, creme, gold, roth, grün, blau, das Meter Mk. 12,50

- Teppiche Velours, Smyrna, Axminster, nur I. Qualität, das Meter Mk. 200
Teppiche Vorleger und Vorleger, Initirt, Smyrna u. Perser, prachtvoll Neuheit, das Meter Mk. 25
Portièren alle Grössen, gestreift und einfarbig, mit Kante Mk. 40-
Portièren aus Leinenplüsch und Tuch, reich gestickt, das Meter Mk. 12
Lambrequins aus Wolle und Plüsch alle Farben, das Meter Mk. 50-2,75

- Tischdecken bunt und einfarbig, mit Kante, Fantasiegewebe Mk. 15
Tischdecken aus Plüsch, bunt und einfarbig auch mit Kante, Mk. 14
Divanddecken Plüsch u. Fantasiegewebe, grosse Auswahl, Mk. 60
Möbelplüsch einfarbig, und bunt gemustert, per Meter Mk. 7,00-8,50
Bettdecken, Schlafdecken, Tülldecken.
Reisedecken, Plaids, Steppdecken.

Sardinen-Reste zu 1-4 Fenstern und ülttere Muster zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.



# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung. Städtische Kommissionen. Baukommission.

Eitung am Dienstag, den 4. September c. r., Nachmittags 5 Uhr  
im Kommissionszimmer.

- Zugordnung:**
1. Ausführung verschiedener Neu- bzw. Umpflasterungen in Halle-Trottoir.
  2. Um- bzw. Neupflasterung mehrerer Straßenkreuzungen, 3. Regulierung des Bettenerplatzes, 4. Herstellung von Bürgersteigen in einigen Straßen des ehemaligen Vorortes Griebichstein, 5. Pflaster eines Polizei-Vorplatzes, 6. Beschaffung von Mobilien für 3 Hofzimmer der ehemaligen Polizeistation in Galle-Griebichstein.
  7. Regulierung und Neupflasterung der zum Stadtkeller führenden Straßenbahnstraße.
  8. Neupflasterung der Ludwigstraße, 9. Genehmigung von 47000 Mark für die Baukosten des Elektrizitätswerkes, 10. Verabnahme baulicher Veränderungen im Grundbuch Nr. 14, 11. Bericht auf Einlegung eines Rechtsmittels, 12. Erwerb von Land, welches vom Grundbuch Nr. 7 für Strafe entfällt, 13. Einleitung des Enteignungsverfahrens für das von Frau Zichenscherf'schem Grundstück an der abgetrennten Land, 14. Umbau des Gefundenbrennhauses und Mittelverwilligung, 15. Festlegung der Stadtblöcke für das Grundbuch Anfertigung.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die nicht uniformierten Polizeibeamten der Stadt Halle a. S. vom 1. September c. r. anlässlich der bisherigen Erteilung einer Medaille aus Tombakmetall als Zeichen der Anerkennung ihrer Verdienste für die Stadt Halle a. S. die andere Seite der Medaille: Polizei-Beamter, Halle a. S., den 31. August 1900.

Die Polizei-Verwaltung. Der Oberbürgermeister. Staub.

## Bekanntmachung.

In diesem Monat findet auf dem städtischen Viehhof der Markt für **Wagereisweine und Ferkel** **Samstag, den 8. September, Vorm. 8 Uhr statt.**  
Halle a. S., am 1. September 1900. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wegen Verteilung eines Ehrenpokals wird die Adressliste von 81 d. W. ab bis auf 76 qm, Weintrag 49,08 Mark, Halle a. S., den 30. August 1900. Die Polizei-Verwaltung.

## Zwangsvollstreckung einer Gärtnerei.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Passendorf und Gernsdorf belegene, im Grundbuche von Passendorf Band V, Blatt 165 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses unter dem Namen der verheirateten Gattinnen Frau Marie geb. Bieder, eintragsmäßig als Grundbuch Nr. 1, Wohnhaus mit Hofraum, Stallgebäude mit Stallbau und 3 Gemüsegärten, 2 Parz. 306/39 von 7 ar 24 qm, jähr. Nutzungswert 395 Mark, 2. vom Wente 149 d. b. und d. e. Acker fl. 2 Parz. 305/39 und 216/39 von 1 ha 57 ar 76 qm, Weintrag 49,08 Mark, am **22. Oktober 1900, Nachmittags 3 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht in Passendorf im Gafhof „Zu den drei Eichen“ versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 9. August 1900 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungsprotokoll vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger nicht widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Versteigerungsbeschlusses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelassen werden.

Bienigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgedacht, vor der Einleitung der Versteigerung oder einklagend die Einleitung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung das an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Halle a. S., den 17. August 1900. [1912]

## Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

### Zifferei-Verpachtung.

Die zum Rittergut Cocau bei Merseburg gehörigen Zehde, 116 Morg. Wasserfl. werden auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. Oktober d. J. ab verpachtet. Näheres ist durch die Zehdenbesitzer bis 15. September d. J. an die Güterverwaltung Cocau bei Merseburg zu erfragen. [1002]

### Gelegenheitskauf.

Edelweiss-Gur, Nähe Weipitz, 200 Mrg., neue Gebäude, mit vollst. gut einget. Ernte und Vieh u. lebendem Inventar wegen Tod des Besitzers umgibtungsmäßig zu verkaufen durch Buchhändler Hugo Hördel in Marktstraße bei Weipitz. [2282]

**Steinsammlung! Gelegenheitskauf!** Umzugs halber bin ich genötigt, eine wertvolle Steinsammlung (ca. 1000 Stücke) aus dem Nachlasse meines verstorbenen Vaters zu verkaufen. Preis 150 Mark. Auf Wunsch können auch die Aufnahmegeräte mit abgehoben werden. Beschichtigung jederzeit gestattet. [2280]

Halle, September 1900.

Frau Justizrath Ehrhardt.

**Stammhühner Salzfurth b. Capelle, Kreis Verbitz.**

Der Verkauf von Hühnerlingen auf den höchsten Vorkaufpreisen hat begonnen. Es stehen zur Auswahl: Gorfordschwarz- und fleischreiche Hambouillet-Hühner, Indulter, d. B. Bremer, Charlottenburg, Großmannstraße 37, Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Magdeburg. [2272]

### Reitpferd.

Schwarze, hellbraune, mehrfarbige Wallach, fleck, lammentauglich und zuverlässig. Gährt, trägt schweres Gewicht, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. [2196]

O. Rohmalter, Freigut Engelshaus b. Angerhausen



### Zählungsböcke, Shropshire-down-Vollblut,

stehen zum freibleibigen Verkauf auf Stammhühner Salzfurth b. Capelle-Verbitz. [2252]

M. Knauer.

### Pferde zum Schlachten

Arthur Möbius, Hofschlächter mit Motorbetrieb, Halle a. S., Angerstr. 21. Teleph. 1156.

### Futterrübensamen

die 2jährige Ernte sucht gegen Kasse resp. Vorauszahlung, desgleichen auch Futterrübenstecklinge zu kaufen [2273]

**Wilhelm Arendt, Querfurt, Freimarkt 358.**

**Erstklassige Fabrikat.**  
Specialität seit mehr als 30 Jahren.  
Neuestes Patent: Bergdrill- und Breitschneidmaschine „Hallensis“, Schrubbingssystem, am Hange wie in der Ebene.

## Drillmaschinen.

**Erstklassige Fabrikat.**  
Über 27 000 Exemplare geliefert.  
Gleich gut arbeitend, keine Regulier- vorrichtung und Wechselräder notwendig, bekannt als einfachste und vollkommenste Maschine am Markte.

**Kartoffel-Ernte-Maschinen u. Rübenheber**  
in anerkannt vorzüglicher Konstruktion für alle Bodenarten,  
**Locomobilen, Göpel, Dreschmaschinen für Dampf-, Göpel- und Handtrieb, sämtliche Futterbereitzungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Säender, Körner- und eiserne Rechen und Schopparken, Mähmaschinen etc.**  
Kataloge unsonst und postfrei.

**F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.**  
Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneedöhl.

[2215]

## Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen  
Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum,  
alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.  
letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897

**Gleis-Seil-Eisenbahn**  
30-jährige Erfahrungen

## Feld- und Drahtseil-Bahnen.

Neue bahnbrechende Erfindungen  
bisherigen Konstruktionen überlegen.

Luftseil-Bahnen.  
Hänge-Bahnen.

**Feld- und Industrie-Eisenbahnen**  
jeder Art für Locomotiv-, Zugtrieb- und Handbetrieb

Luftseil-Bahnen.  
Hänge-Bahnen.

## Telegraphenstangen und Leitungsmaste

aus vorzüglichen, geraden Hölzern des Schwarzwaldes und der bayerischen Forsten gewonnen, imprägniert nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung,  
**Eisenbahnschwellen**  
Jeder Holzart, beliebiger Dimensionen, getränkt oder ungetränkt, günstig gelagert für Bahn- und Wasserbeförderung,  
**Gebr. Himmelsbach, vorm. J. Himmelsbach, Oberweier, in Freiburg i. B.**  
[0128] Holzhandlung und Holz-Imprägnier-Anstalten.

### Eine Landtschmiede

in der Nähe Weimars bietet einen tüchtigen Schmied eine vorzügliche Schmiede. Zur Schmiede gehört ein vollständiges Maschinenwerk, ein vollständiges Werkzeuggeschloß, ein vollständiges Schmiedegerät. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Oscar Zimmer in Weimar, Bahnhofsstr. 5. [2197]

### Zuchtschweine.

Porkett und Berkshire, liefert preiswürdig in allen Altstädten franco jeder Bahnstation  
Domäne Schlotheim i. Thür. [2238]

### Saatgut.

In bestmöglicher Reifezeit verkauft ich:  
**Roggen:** Brobrierer III, 200, Weizen: Equarehead, Equarehead u. Teberion . . . III, 200, Altes von 1000 kg ab Station hier, bei Abnahme von kleineren Mengen pro 100 kg 2 M. mehr. Der Verkauf geschieht in neuen Dreiflächen, die zum Selbstkostenpreis berechnet werden, gegen Abnahme oder vorheriger Kasse. [2251]

### A. Dietrich, Amtsdarmsteden.

Bahn-, Post-, und Telegraphen-Station.  
Mittels! Reines gereinigt und mit der Centrifuge sortiert, das als

## Saatgut

abzugeben:  
**Strubb's Squarehead-Weizen** (eitel Albat), **Petukser Roggen** (eitel Albat), **Albert's Rieser-Winterernte** (eitel Albat). [2271]

Domäne Schladebach bei Köpfkau.

## Halle — Schlachtviehhof.

**Ständiges Viehdepot der Genossenschaft für Viehverwertung in Deutschland (Berlin, Köthenerstr. 39).**  
Vom 4. September an stellen wir zum Verkauf:  
**50 Stück ostpreussische Stiere } zu Mast-  
50 Stück bayerische Stiere } zweck.  
50 Stück hochtragende Kühe aus den Ostprovinzen, Ostfriesland, Wesermarsch und Jeverland.**  
**Verkauf zu festen Selbstkostenpreisen.**  
Wir bitten die Landwirthe der Provinz Sachsen, unser Unternehmen zu unterstützen und geben das Vieh unseren Genossen zu günstigen Zahlungsbedingungen.  
Korrespondenz wird erbeten unter Magervieh-Depot, Halle a. S., Viehhof. Telegrammadresse: Viehverwertung, Halle a. S.  
**Genossenschaft für Viehverwertung in Deutschland, Berlin, Köthenerstr. 39.** [2264]

## Jos. Israels & Sohn,

Zuchtvieh-Ex- u. Import,  
**Weener (Ostfriesland)**  
empfehlen sich zur Lieferung von  
**Original-Ostfrieschen und Oldenburger Bull- u. Kuhkälbern, Rindern und Kühen, sowie sprungfähigen Zuchtbullen.**  
franco jeder Bahnstation. [1961]

## Locomobilen

zu Kauf und Miete.  
**Dreschmaschinen,**  
Original Marshall. [2218]  
**A. Lythall, Halle a. S.**

# Elektrotechn. Abendschule,

Halle a. S.,  
Volkschule,  
Hermannstraße  
32.



Leipzig,  
Fortbildungsschule,  
Schillerstraße.

Beginn des Winter-Kurses in Halle 4. September, in Leipzig 10. September, Abends 8-10 Uhr. Kursdauer 4 Monate. Honorar monatlich 10 Mk. - Auch Tageskurse. - Brochüre.

## Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Die Winterschule, welche sich stets eines guten Rufes und zahlreichen Besuches erfreute und deren Leistungen auch bei der am 21. März d. J. stattgefundenen Revision seitens der Provinzialkommission wiederum sehr erfreuliche Anerkennung fanden, eröffnet ihren 32. Kursus am 24. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Einrichtungen von Edlert nimmt der Direktor der Anstalt, Herr Dr. Gwallig in Merseburg, Bismarckstraße 3, entgegen. Besuche ist zu jeder weiteren Auskunft sowie zum Nachweis geeigneter Positionen gern bereit. Merseburg, den 10. August 1900.

Der Vorsitzende des Kuratoriums.  
Graf Hohenthal. [1381]

gegr. 1861

Locomobilen-Fabrik  
MAGDEBURG-BUCKAU

# ARRETT SMITH & Co.

Deutsche Dampf-Dreschsätze mit Expansions-Locomobilen

5 Centner Kohlen,  
5 Jahre Garantie.

Preislisten etc. gratis u. franco

## Baumaterial:

Ersatz-Schwemmsteine  
Bau-Platten  
Schornsteinrohre  
Sämmtliche Gipsarten

L. Deibel, Glasfabrik in Elberich a. H., Kunstseifenfabrik in Nordhauzen.

Sämmtliche Korrespondenzen sind nach Bedarf zu richten. Offerten, Muster und Prospekte gratis und franco. [1087]

# R. WOLF.

Magdeburg-Suckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

## Locomobilen

mit ausziehbarer Röhrenkessel, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

## Wanzlebener Pflugfabrik.

Fr. Behrendt Nachfolg., Jacob Schaeper, Gr.-Wanzleben.

empfehlte Original-Wanzlebener Pflüge in Holz und Eisen. Kartoffelpflügen, Drehschaare, Eggen, Pflanzmaschinen, Korn- und Rübenpflügen, Reparaturen billig. - Preislisten gratis und franco.

Lager und Verkaufsstellen: Central-Ankaufsstelle für landwirthschaftl. Maschinen in Halle a. S. und Filiale in Gölitzthal. [2239]

Magdeburger Verein für Landwirtschaft in Magdeburg.



Zu Original-Katalogpreisen liefert

Ariston, Victoria, Herophon, Symphonion, Polyphon, Adler- u. Kalliope-Musikwerke, mechanische Pianinos und mech. Klavierpieler.

Neu! Elektrische Pianinos! Neu! Orchestrions und Musik-Automaten stets in Auswahl am Lager.

## Phonographen

jeder existierenden Art.

## Phonographen-Walzen

in grösster Auswahl von 2 bis 3 Mark.

sowie jedes andere existierende Musikwerk ist am Lager und stehen dieselben Jedermann frei zur Ansicht und Probe.

Nur Instrumente 1. Qualität mit guten reinen Tönen unter Garantie kommen zum Versand.

Noten-Anlagen fast für jedes mech. Musik-Instrument in grösster Auswahl. Illustrierte Cataloge mit aller-geringsten Preisen versendet kostenlos

## Gustav Uhlig,

Grösstes Lager der Provinz, Halle a. S., Untere Leipzigerstrasse.

Mehrere gebrauchte Pianinos und zwei Tafel-Instrumente verkauft sehr preiswürdig.

H. Lüders, Mittelstr. 9, neben Café Monopol. [2300]

## Cigarren-Spitzen

von Baster mit prima, 1000 Stk. 8 Mk., bei 2000 franko, liefert die Fabrik H. Wiese, Dresden Striechen, Buntten und Großtisch hohen Tabak. Muster gratis. [2325]

## Angenehme Dampfbäder,

auch für Schwache u. Kinder geeignet.

## Gründliche Massage.

## Fischer's Anstalt,

Gr. Meißnerstr. 36, unter dem phot. Atelier. Unterricht in der Massage etc. wird erteilt. Straßen-Neubau führt, wofür u. freigelegt S. Bothmer, Parkstr. 24. [2247]

## Gesucht 1. Hypothek,

Mk. 45000, Feuerzins 74600, Mk. 50000, Feuerzins 70783, von pünktl. Zinszahl. Offerten unter B. R. 5226 an Rudolf Mosse, Brüderstraße. [2247]

## 16000 Mark

steht auf 1. Hypothek hinter 57000 Bfr. auf ein großes Geschäftshaus sofort oder 1. Etage zu bebauen gelohnt. Unterhändler verboten. Feuerzins 116000 Bfr. H. Schülke, Friedriehstraße 28. [2308]

Euche 1. Oktober 1. Hypothek von 20000 Mark, Wertpapiere 47000 Mark. Off. unter Z. 12288 an die Exp. d. Btg. erbeten.



## Elfenbein-Seife.

## Elfenbein-Seifenpulver

vorzüglich zum Waschen der Wäsche, sowie für den Hausbedarf. Nur echt mit Schwanenmarke [8728]

"Elefant". In fast allen Colonialwaaren- und Regenbindungen zu haben.

## Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel. Alleinige Fabrikanten

# Günstiges Wein-Angebot.

Von unsern vortheilhaften Einkäufen geschätzter Berglagen und Jahrgänge bei renomirtesten Winzern am Rhein und an der Mosel, sowie in Bordeaux offeriren wir gutgelagerte, bouquetreiche, reinbäugige, milde und angenehm schmeckende

## Bordeaux-, Rhein- und Moselweine

in allen Preislagen bis zu den feinsten Crescenzen und Auslesen zu nachfolgenden sehr billigen Preisen:

### Mosel- und Saarweine.

1897 er	Obermoseler leichter Tisch- und guter Bowlenwein	1/2 Fl.	0,50
	Fankeler guter Tisch- und feiner Bowlenwein		0,60
	Walwiger hochfeiner bouquetreicher Tischwein		0,75
	Caseler spritziger ausgeprägter Mosel-Charakter		0,90
	Clottener Auslese angenehmer feiner Tischwein		1,-
	Graacher spritziger kräftiger Mosel mit Bouquet		1,-
	Cueser, bouquetreich, spritzig, hochfein		1,25
	Enklicher Stephansberg, Rarität in dieser Preislage		1,50
	Caseler Auslese, voll mit Bouquet und ausgeprägtem Charakter		1,50
	Trarbacher spritziger feiner Mosel mit viel Bouquet		1,75
	Wiltinger vom Priesterseminar		2,-
	Graacher Thrlay		3,00
	Scharzberger		3,00
	Urziger vom Bischöf. Priesterseminar		3,50
	Scharzberger		4,-

Feinere Auslesen und Crescenzen laut besonderer Liste.

## Rheingauer, Rheinheussische und Pfalz-Weine.

1897 er	Laubenhheimer, angenehmer guter Tischwein	per Fl.	0,75
	Geisenheimer, leichter feiner Tischwein		0,90
	Rüdesheimer, kräftig und voll		1,-
	Raunheimer mit viel Bouquet		1,10
	Wierthener Kranzberg		1,35
1895 er	Oppenheim		1,50
	Nackenhheimer, feine Bergauslese		1,75
	Erbacher Auslese, a. d. Pabstmann'schen Gute		2,-
1893 er	Hallgartener Riesling		2,50
1895 er	Hochheimer Küssligasse		3,-
	Johannisberger Voreisland feinste 9er Auslese		3,50
1893 er	Mittelheimer Edelmann aus dem von Bern'schen Gute		4,-
1895 er	Schloss Vollradser, Crescenzen Graf Matuschka Greiffenclau		5,-
1892 er	Marobrunner Cabinet, Crescenzen Graf Schoenborn		6,-

## Bordeaux-Weine.

1895 er	Medoc Margaux, feiner Tischwein	1/2 Fl.	0,75
	St. Emilion, blumig, leicht und angenehm		0,90
	St. Julien, sehr fein, mit viel Bouquet		1,-
	Chateau Citran		1,25
	Beycheville		1,50
	Loeuille		1,75
	Larosa		2,-
1893 er	Rauzan		2,25
	Montrose		2,50
	Latour grand vin		3,-

Seitene Hochgewächse und Crescenzen laut besonderer Liste.

## Portweine, Sherry's, Madeira, Samos

à Flasche 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3, 4 M. in grösster Auswahl.

Die Preise aller Sorten sind sehr niedrige, die Qualitäten in jeder Preislage die feinsten.

Jeder Käufer hat bei uns die Gewähr, für den angelegten Preis auch einen entsprechenden inadelosen Wein zu erhalten, dessen Qualität zu Nachbestellungen Veranlassung geben wird.

Bei Entnahme von 12 l, 25 l, 50 l und 100 l Fr. Probeversand.

Feine Fleisch- und Wurstwaaren, Conserven, Lachs Caviar, Hummer, Pasteten.

Wohlschmeckende, geröstete Kaffees. Chocoladen, Cacao, Thee, Biscuits.

Billigste Preise. Prompter Versand.

# Pottel & Broskowski

Halle a. S. [2304]

Forenede Dampskibs-Selskab Kopenhagen

## Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania

vermittelt hocheleganter, mit allem Komfort eingerichteter Schnell dampfer. Ab Stettin nach Kopenhagen-Gothenburg jed. Dienstag u. Freitag 2½ Uhr Nachm. "Stettin" nach Kopenhagen-Christiania, Sonntag u. Mittwoch 2½ Uhr Nachm. Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franco durch

Gustav Metzler, Stettin.

# W. & P. Kohlberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 5, Fernspr. 914,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinsten Herrenkleider nach Maass,  
 beherrschen sich den Eingang sämtlicher  
**Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison** ganz ergebenst anzuzeigen.  
 Grösste Auswahl der artesten Neuheiten. Anerkannt eleganter Sitz. Solideste Preisstellung. [2266]

## Renelt's

### Restaurant, Wein- u. Austerhaus

Steinstrasse 43. Halle. Part. u. I. Etage.

Empfehle: Täglich fr. Helgoländer Hummer, grosse Oder-Krebse, fr. Bologna-Caviar, Waldschneepilz, Wachteln in Champagnerkohl, junge Rebhühner, sowie alle Delikatessen der Saison.

**Diners u. Soupers** von 4 Gedeck 2 Mark bis zu den Gewähltesten.

Halte mich besonders einem hochwohlwollenden Offizier-Corps während der Manövertage in Halle ergebenst anzuempfehlen. [2198]

## Kaisersäle.

Donnerstag, den 6., Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. September

### Nur drei

## Humoristische Abende

der beliebtesten und altrenommierten Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger

Quartett Schmidt-Plättner.  
 Leistungsfähigkeit und feinste aller Gesellschaften.

### Phänomenales Quartett.

Aussetzen des phänomenalsten Esprantofängers der Gegenwart Herrn Mödler.  
 Auftreten des einzig dastehenden Violon-Cellisten und Theoristen Herrn Müller.  
 Auftreten des besten fächlichen Charakter-Komikers Herrn Römer.

**Billets im Vorverkauf:**  
 à 60 Pfg. für refer. Platz, 40 Pfg. für den II. Platz sind in den Cigarrenhandlungen der Herren Wiesener, Jomle Steinbröcher & Jasper zu haben.  
 An der Kasse: ref. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.  
 Anfang 8 Uhr.

Obige Gesellschaft concertirt 3 Monate lang hintereinander in Dresden, 1 Monat in Danzig, 2 Monate lang in Königsberg i. Pr. mit fast kolossalen Erfolgen, daß sie überall das allgemeine Tagesgespräch bildete!!

## Kaisersäle.

Mittwoch, den 5. September:

### Grosses Extra-Militär-Concert,

gegeben vom gesamten Musikcorps des 153. Regiments aus Altenburg.  
 Direction Herr Musikdirektor Scholz.

Großes gewähltes Programm. Eintritt 50 Pfg.  
 Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 2. September, 1/6 Uhr im Versammlungs-Saale der Francke'schen Stiftungen:

## Concert

des Schüler-Gesangvereins „Loreley“ zum Besten der in China Verwundeten.

Eintrittsgeld nach Belieben.

## Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr:

### Großes Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 36.  
 O. Wiegert. [2276]

## Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 2. September 1900:

### Grosses Militär-Extra-Concert,

gegeben vom Musikcorps des 153. Regts. aus Altenburg unter persönlicher Leitung des Herzogl. Musikdirektors H. Schulz.  
 Großes gewähltes Programm. Otto Stoeckel. [2315]

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

## Reineck's Wein- und Bierhaus,

früher Ehrenberg, Stadtküche.

Mittelstraße 15.

### junge Rebhühner

mit Rohb. v. 75 Pfg. an.  
 Wein in Karaffen 30 Pfg.

## Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

### Gänzlich neuer Spielplan!

Die sieben Schwaben Graunath, Brauere-Portiere-Afrobathinen. — Der theers Pandos, Brauere-Kraft-Quintetten. — Zister Claire u. Emmy, Brauere-Gymnastinnen mit Trümmern führen. — Der Quartett Legay, französische Lang-Gesellschaft. — Messers Glas und Eis, musikalische Verwandlung-Glossen. — Fräulein Ilka Faniel, die lustige Schwiegermutter, — Gejangs- und Charakter-Summation. — Fräulein Arvid Svensson, schwedische deutsche Bieder-Gängerin. — Herr Albert Boehme, Original-Gejangs-Summit. — Jules Greenbaum's, Amerikanischer Violoncellist mit dem neuen „aktuellen“ lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag  
 Vermittag von 12 bis 2 Uhr  
**Frei-Concert.**

## ADOLPH-THEATER

40. Spielplan (1.-15. Septbr. 1900).  
 Heute erste Aufführung:

### „Zum ersten Mal in Halle!“

Die neueste Sensation:  
**Miss Ada Francis'**  
**„Elfenzauber“.**  
**Serpentintanz**  
**in den Wolken!**

Commentar:  
 Gemüth; Woge durchdringt die Wolken — der Donner rollt! Unmählich steigt das Unwetter vorüber, die Wolken zertheilen sich und es erhebt sich ein prächtiger Regenbogen. Da erhebt man die „Elf“ (Miss Ada Francis), umflossen von blendender Lichtfülle und aus der Höhe heraberschwebend, läßt die schöne Gestalt ihre lieblichen Reizen erblühen, währenddessen in stiel wechselndes Fadenprakt ihre zarten Gewänder schimmern.

zum 1. Mal in Halle: Die 3 Berg, hüthliche musikalische Afrobathinen. — zum 1. Mal in Halle: Der neue Crig-Epact-Mit des Alfonso-Trio. — zum 1. Mal in Halle: Huberto Vincento, der räthelhafte Meien-froh. — zum 1. Mal in Halle: La petite Flora, jugendliche Tanzballett. — Miss Kae, die Meierin im Kunstturnen am Trapez und an den Ringen. — Robert Nickel mit seinen (für Halle gänzlich neuen) selbstverfaßten Vorträgen. — Die Weiber Sterling, amerik. Spagmacher. (Die amerikanische Bürgergarde.) — The Firm, musikalische Operette.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
 Sonntag: Künstler-Matinée.  
 11 1/2 - 12 1/2

Sonntag nach der Vorstellung:  
 Einmaliges  
**Opera-Familien-Kränzchen**  
 (nur für die Besuher der Vorstellung).

## Bad Wittekind.

Sonntag, den 2. September, zur Sedan-Feier:  
**Zwei grosse Concerte.**

Anfang: Früh: 6 1/2 Uhr, Entree 20 Pfg.  
 Spät: 8 1/2 Uhr, 30 Pfg.

Das für Dienstag, d. 4. Septbr. angelegte  
**Cur-Concert**  
 findet andernstags  
 Montag, d. 3. Septbr. Nachm.  
 4 Uhr statt.

## Reineck's Wein- und Bierhaus,

Mittelstraße 15. — Stadtküche.  
**Mittags-Diner 1,25,**  
 im Abonnement 1 Mk.

## Wein-Restaurant „Hôtel Tulpe“, I. Etage.

Empfehle  
**junge Rebhühner,**  
 Fasan mit Sauerkohl, Wildschweinskopf, frischen Helgoländer Hummer, grosse Krebse, Rehrücken, Gänseleberpastete, Caviar Malasol, sowie alle der Saison entsprechenden Speisen.

## Wintergarten

Mittwoch, den 5. September er.:

### Großes Militär-Concert,

gegeben von der gesamten Kapelle des 3. B. in unserer Stadt einquartierten 4. Thür. Inf. Regts. Nr. 72 unter persönlicher Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn H. Wendt.

Der Ertrag des Concertes ist zur Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde für die im Kampfe 1870/71 zahlreich gefallenen Kameraden des Regiments 72 bestimmt.

••••• Anfang 8 Uhr. •••••

An das Concert schließt sich ein Kränzchen. — Bei ungenügender Witterung findet das Concert im Saale statt. Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Karten sind zu haben bei den Herren Steinbröcher & Jasper, Geißler und Wirth, Stöpe, Nischelhof, Geile, Verburgert, und Wagner.

Der Vorstand des Vereins ehem. 72 er.

## Krieger-Versicherungs-Verein Halle a. S.

Sonntag, den 2. September 1900, Nachmittags 4 Uhr im „Wintergarten“

### Feier des 25jährigen Stiftungsfestes

und des 30jährigen Gedenktages der Schlacht bei Sedan durch Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal, Concert und patriotische Ansprachen, Abends Ball.

Die Herren Offiziere und sonstigen Freunde der Krieger-Vereinslade werden hierzu freundlichst eingeladen.  
 Die Kameraden aller theilnehmenden Vereine treten pünktlich 2 1/2 Uhr im „Wintergarten“ an.

Der Vorstand.

## Richard Brandt, Halle a. S.,

Magdeburger Straße 42.

empfeilt sich den geehrten Herrschaften bei Bedarf zur Verzehrung von:

### Torten, Aufsätzen, Eis, Creme,

Alle Arten Gebäck und bunte Schäffeln usw.

Gleichzeitig bitte ich um Benutzung meines der Reueit eingerichteten  
**Cafés.** [2263]

## Pfälzer Schützenhof an der Haide.

Sonntag, zur Sebasteier:

### Großes patriotisches Frei-Concert

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
 C. W. Klages.

## „Zum Schultheiss“

Poststr. 5.  
 Sonntag, d. 2. Sept. 1900.

### Menu:

Krautbrühe mit Einlage.  
 Potage a la Windsor.  
 Zander mit holl. Sauce.  
 Pichelsteiner Sattelfleisch.  
 Schinken in Burgunder.  
 Wildronlade mit Cumberland-sauce.  
 Rehkeule.  
 Gesp. Rinderfilet.  
 Apfelsau — Spargelsalat.  
 Schokoladen-Eis.  
 Reichhaltige  
**Frühstücks-u. Abendkarte.**  
 Prima junge Rebhühner mit Sauerkohl 1,25, sowie alle Saison-Delikatessen.  
 Hochachtung  
**Fritz Urban.** [2313]

## Hôtel Tulpe

Mittagstisch Mk. 1,25.

## Lükes Hôtel u. Restaurant,

Magdeburgerstr.

### Original Pilsener

1/10 Ltr. 25 Pfg.  
 Otto Herrmann. [1326]

## Reineck's Wein- u. Bierhaus,

Mittelstr. 15.  
 Sonntag, den 2. September er.,  
 Menu à 1,25 Mk.:  
 Potage à la reine.  
 Lachs mit Hummerausen.  
 Junge Rebhühner.  
 Compot und Salat.  
 Weintrauben.  
 Butter und Käse.

Auf Wunsch reservirtes Zimmer.

**Provinz Sachsen und Umgebung.**

(Fortsetzung der Provinz-Nachrichten aus der 2. Beilage.)  
**Wiesenburg, 31. Aug.** (Die Genehmigungen) der obersten Behörde für die Errichtung der Kanalisation in Wierburg und für die elektrische Bahn Halle-Wierburg sind nun eintreffend.  
**Wiedeburg, 31. Aug.** (Der Naturerwerb) (Nagel) der sich jetzt in der Halleschen Gegend aufhält, hat sich eine Fährbahn für etwa 100 Mk. bestellt. Die Fährbahn des Mannes ist in Sicherheit hergestellt. Auf welchem Grunde sind Kreuz und Adler verfertigt, darüber ein Stein in grüner Erde. Die Aufschrift besagt, daß der Träger der Fahne der Menschheit den Frieden bringt. Nach Fertigstellung der Fahne will er eine Fähranordnung durch Nachhilfe anstellen.  
**Zeitz, 31. Aug.** (Der Herzog von Anhalt) ist heute von Zeitz nach Halle eingetroffen, um daselbst seinen Aufenthalt zu nehmen; die Herzogin hat sich von Zeitz nach Halle nach Naumburg zum Aufbruch begeben.  
**Wittenberg, 31. Aug.** (Solter's Bau) Ein Wohnhaus baut hier & Zeit ein „Schürkriger Haus“ am Ende der Reiger Straße. Es ist ein weißer Bau, nur ein Parterre bildend, ca. 5 Meter lang und 3 Meter breit. Das „Mittelmittel“ hat 4 Kaminlöcher (an jeder Hausseite ein), aber bloß 2 Fenster. Das Dach, das jetzt aufgesetzt wird, ist ca. 1/2 Meter hoch. Die Höhe erreicht sich ca. 1/2 Meter über das Dach. Die Bauart hat ein sehr solides Gepräge.  
**Zeitzfeld, 31. August.** (Kuruzüge nach Neapel.) Es beträgt sich, daß mit nächstem Winter Kuruzüge zwischen Berlin und Neapel über Thüringen eingerichtet werden. Allerdings werden diese Züge, welche wesentlich zweifach verkehren, nicht bereits vom

1. Oktober ab, sondern erst vom 1. Januar 1901 ab abfahren. Der von Berlin kommende Zug trifft in Saalfeld 1.49 Nachm. ein und fährt 1.58 weiter, während der Gegenzug 4.45 Nachm. hier eintrifft und 4.48 weiterfährt.  
**W. Zeitz, 31. Aug.** (Kuruzüge nach der Riviera.) Auf der 1. Züge von Berlin nach Neapel und umgekehrt ab 1. Januar 1901 werden von diesem Zeitpunkt an auch nach dem Lößle zwischen Berlin und der Riviera bzw. von der Riviera nach Berlin eingeleitet. Diese Züge verkehren gleichfalls wöchentlich einmal und gehen über Erfurt-Mebra. Der Zug von Berlin kommt in Erfurt 6 Uhr 40 Min. an und verläßt Erfurt 6 Uhr 48 Min. Nachmittags. Der Gegenzug kommt in Erfurt 1 Uhr 55 Min. Nachmittags an und fährt 1 Uhr 56 Min. nach Berlin weiter.  
**W. Weinungen, 31. Aug.** (Falschgegeld.) Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat auch den neuerdings zum ostthüringischen Expeditionsfürsten abgebenen Leuten des 32. Regiments und des 2. Bataillons 90. Regiments einhunderttausend Gulden zahlen lassen. Die Interessenten erhielten je 100, die Mannschaften je 50 Mk.  
**U. Eisenach, 31. Aug.** (Eine Erinnerung) aus der für Deutschland so traurigen Zeit der napoleonischen Gewaltherrschaft weiß der 1. September die Erinnerung zu sein, nämlich an jene furchtbare Pulverexplosion, welche im Jahre 1810 durch drei mit Pulver, Schanzen und Bomben beladene und in Brand gezogene französische Transportschiffe hervorgerufen wurde. Fürchtbar über alle Beschreibung waren die Wirkungen der Explosion, und ihren Grund verlor die Lage der Stadt in wenigen Minuten. Sieben Stunden nach dem Ausbruch der Explosion, sah man den Berg, der für einen Augenblick das Dunkel der Nacht erhielt und dann in einer dumpfen Dampfwaule verschwand. Ein fürchtbares Donnerrollen hallte dumpf weithin über

den Thüringer Wald. 28 Häuser der Georgenstraße wurden zerstört und ein Haub der Flammen und die unglücklichen Bewohner zu Asche verbrannt. Nicht nur in der Nähe der betroffenen Straße, sondern auch in dem größten Teil der ganzen Stadt drangte der gewaltige Druck der Luft viele Menschen zu Boden.  
 Die Leichen verrotten in dem Augenblicke der Explosion über Leben, viele starben an den erhaltenen Wunden, und nicht klein war auch die Zahl derer, die auf mannigfache Weise verunstaltet, an den Folgen der Verwundung zeitweilig zu leiden hatten. Der Schaden wird auf 400 000 Mk. geschätzt. Nach Explosion übermittelte der schweregranitene Stadt ein Grabschreiben von 22 433 Thälern. Der von 83 Jahren am 8. September errichtete „Schwarze Brunnen“ wurde als Erinnerungsdenkmal an jenes furchtbare Ereignis errichtet.  
**W. Eisenach, 31. Aug.** (Der Allgemeine Verein für Thüringen) hielt heute seine 32. Wanderversammlung hier ab. An derselben beteiligten sich ungefähr 40 Vereine aus allen Teilen Thüringens. Der Obmann Medizinalrat Dr. Weidmann, der Vorsitzende des hiesigen ärztlichen Bezirksvereins, hielt einen Vortrag über das hiesige Spinnweb.

**Eisenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechan. **MICHEL'S & Co BERLIN** Leipzigerstr. 43 Markgrafestra. 10, Deutsch. gross. Specialh. Eisenstoffe u. Sammete.

**Waarenhaus für deutsche Beamte, A.-G.** Berlin NW., Bunsenstr. 2 u. Dorotheenstr. 33/34, mit Geschäftsstelle 1 W. Kurfürstenstr. 100, 2 W. Potsdamerstr. 50. Hotel für die Mitglieder im Hauptgebäude Dorotheenstr. 33/34 und Reichstagsufer 9. [1594]

**Naumann's Fahrräder!** Höchste Auszeichnung! Goldene Medaille Paris 1900. **Seidel & Naumann, Dresden.** General-Vertreter: **Otto Giseke Nachf.,** Sub: Oscar Schiff, Gr. Steinstr. 83.

**Hermann Arnold & Co.** Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3. Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr). An- und Verkauf von Wertpapieren. Vermittelung von Börsengeschäften aller Art. Grosser feuerfester und diebssicherer Tresor. Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bzw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen. [2262]

Zur 3ten Klasse **202. Kgl. Preuß. Klassenlotterie** (Ziehung 15. September) sind noch einzelne 1/2 und 1/4 Altschritte als Haukeife verfügbar. **Burchardt,** Königl. Lotterie-Gewinnher, Leipziger Straße 56.

Für die Zwecke des unter Aufsicht des Preussischen Landes-Vereins von Stollen Kreuz durch Ausschreibung Erlos vom 31. Mai 1898 genehmigt. **Große Geld-Lotterie.** 16 870 Barquinnere und zwar Gewinne zu 100 000 Mk., zu 50 000 Mk., zu 25 000 Mk., zu 15 000 Mk., zu 10 000 Mk., u. f. m. bis zu 15 Mk. Der Preis eines Loses beträgt einhundertfünfzig Reichsmark. Der Preis für die Loses ist bei den Kgl. Lotterie-Einnehmer-Abteilungen. Die Ausschreibung der Gewinne wird durch die Loses hat ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsalter der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 17. bis 21. Dezember 1900. Die Lotterie-Kommission 1904 des Central-Komitees des Preussischen Landes-Vereins vom Stollen Kreuz. V. von dem Inspektor Dr. Koch, Dombau, Haventeln.

**Tendering's Cigarren** bieten jedem Kenner einen Hochgenuss. Versand an mir unbekannte Empfänger geg. Nachn. od. vorh. Einweisung 100 Stück. 

Maalschappi	M 3.00	Esquisitos	M 4.00
La Palma	4.50	La Rosita	5.40
Hermes	4.50	Yokohama	6.-
Prasant	4.50	Ceres	6.20
Horrido	4.50	Kaisercigarre	6.50
Partura	5.-	Wissmann	8.50

 TENDERING'S Cigarren & Tabak-Fabrik ORSOY, 3/4 holl. Grenze.

**Blitzableiter** Kostenanschläge gratis. **F. May,** Königl. 13.

**Ado's Phonio-Kasson** nach dem neuesten System. Klang besetzt in. Invenit. Patent. **Ado's Phonio-Kasson** Berlin W. Poststr. 100. Patent-Büro. **SACK-LEIPZIG**

Täglich große Zufuhr **Pflanzen, Graubirnen** in großen und kleinen Sorten, billiger wie Konkurrenz. **Bürekner's Obsthändlung, Alter Markt 36.** **Pa. engl. Anthracitkofflen** liefert frei Schiffs **Central-Genossenschaft** zum Bezuge landwirthsch. Bedarfsartikel, G. S. m. b. G. Halle a. E., Heinrichstraße 1. [2010]

**Maschinen, Formen, Geräte z. Einrichtung f. Bäckerei, Konditorei u. Küche** liefert die Fabrik von **W. E. H. Sommer,** Bernburg, Auguststrasse 7. [1593]

**Ca. 10 000 Doppelladungen** **lla. Grundkof** zum Weiden und für Hegeleien etc. vorzüglich geeignet, offerirt billiger frei Baggern Zeitungsblatt **Bunge & Corte, Halle a. S.**

**Inhalt** von No. 23 des **„Erfurter Führer im Gartenbau“.** Hauptblatt: Williams Christbirne, eine Birne für den Hausgarten, den Grosszähter und den Konservenfabrikanten. Johann Pflanzel. (2 Abb.) - Anlage und Pflege von Erdbeerbeeten. Eine Umfrage bei vielen Erdbeerzüchtern. (8 Abb.) - Eine Weintraube. Dr. Adorhold. - Wer ist schöner, Theodor Ernst Metz oder Maman Cochet? - Champignon im Winter. Amelung-Berlin. (2 Abb.) - Pflanzen, die gelblich und gelblich-orange ertragen. Rex. - Die geschmacklose Vogelstange. Heinrich Martin-Leipzig. (1 Abb.) - Vorgärten und Spezialkulturen-Ausstellung in Liegnitz. - Ratschläge und Notizen. Nebenblatt: Rapsanbau. - Zur Vertilgung der Fliegen in Viehställen. - Karpfen und Forellen. - Sauerampfer. - Die Blutzüchter. Der „Erfurter Führer im Gartenbau“ erscheint wöchentlich reich illustriert und kostet bei der Post vierteljährlich 1 Mark, mit Abolungsbahrgeld 1.25 Mark. Probenummern werden auf gefällige Anfrage gern umsonst und portofrei geschickt.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir unseren **pulverisirten Cementkalk.** Beste Referenzen. Billigste Engpasspreise. **U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik.** G. S. m. b. G. Bernburg a. E. [2219]

**Che Sie Saatgetreide kaufen,** verlangen Sie meinen Prospekt, in dem Sie die Original-Breusch's Weizen- und Roggenzucht, die zu den besten Deutschlands gehören und deren Preis sehr billig stellt, genau beschrieben finden. **Sauerampfer auf Wunsch gratis Saatgutzüchter Otto Breustedt,** Schladen am Harz.





# Sächsische Provinzial-Blätter.

Erscheinen in zwangloser Folge.

Nr. 11.

August 1900.

2. Jahrgang.

Die nächste Nummer (Nr. 12 des Jahrganges)  
erscheint am 15. September 1900.

Anzeigen die 4 gespaltene Nonpareille-Zeile 60 Pfg. (45 mm breit, die  
Kleinkamp-Zeile 200 Pfg. (92 mm breit), werden von allen Annoncen-  
Bureaus sowie vom Verlag entgegengenommen.

Lege diese Blätter Niemand, welche Gefinnung er auch haben mag, aus der Hand, ohne sie gelesen zu haben!

## Zu König Humbert's Tod.

An die Eltern, an die Väter und Mütter sollen die folgenden Worte hauptsächlich gerichtet sein. In Italien ist kürzlich der König Humbert I. durch die Hand eines Vubens ermordet worden. König Humbert war ein Vater seines Landes in des Wortes edelster Bedeutung. Er that Gutes, wo er nur konnte, er hatte kein anderes Bestreben, als die Bevölkerung Italiens glücklich zu machen. Manches in diesem durch jahrhundertelange widrige Schicksale schwer heimge suchten Lande giebt es noch zu bessern; er forschte Tag und Nacht unablässig nach Mitteln und Wegen, diese Besserungen herbeizuführen. Er nahm sich als König und als Mensch überall der Armen und Elenden mit Liebe und Thatkraft an, jeder ging getröstet und reich bedacht von ihm, und er selbst suchte die Hütten auf, um helfen und nützen zu können. Er wurde von seinen Landeskindern von Herzen geliebt, und selbst die Anhänger derjenigen Parteien, die aus Grundsatz Gegner des Königthums sind, mußten ihn wegen seiner vortrefflichen königlichen und menschlichen Eigenschaften achten und ehren. Und doch traf ihn tödtlich die Kugel eines Mordbuben, den er nie gesehen, dem er nie etwas zu Leide gethan.

Mit Grauen muß man sich fragen: was hat den Mörder zu seiner entsetzlichen That bestimmt? wie hat ein solcher blutiger Plan in seinen Gedanken Platz greifen können? Welche Lebensschule hat er durchlaufen müssen, um ein so gemeines Verbrechen als Heldenthat anzusehen? Denn als eine Heldenthat betrachtet der Mörder Bresci seinen frevelhaften Mord. Er gehört zu der Partei der Anarchisten, deren es auf der Erde mehrere Tausende giebt. Sie leugnen jede göttliche und menschliche Ordnung und bemühen sich mit aller ihrer Kraft, sie zu beseitigen. Und da fangen sie mit dem Königthum an, indem sie sich sagen, daß, wo das Haupt fehle, auch die Glieder verbluten. So ist in den letzten Jahren der Präsident der französischen Republik Carnot, so ist die greise Kaiserin von Oesterreich ein Opfer der Anarchisten geworden, so sind eine ganze Reihe von Attentaten auf gekrönte Häupter und hervorragende Staatsmänner in den letzten Jahrzehnten mit mehr oder weniger Erfolg versucht worden. Auch unser großer Kaiser Wilhelm I. ist zweimal von einem Mörder angegriffen worden.

Nicht immer hat es eine besondere Gemeinschaft der Anarchisten gegeben. Sie sind erst in unserer Zeit sozusagen zugehört worden. Von wem? Darauf hat der derzeitige Führer

des Anarchismus in Berlin in einer in diesen Tagen dort abgehaltenen Versammlung eine höchst bemerkenswerthe Antwort gegeben, indem er sagte, daß der sozialdemokratische Führer Liebknecht der Vater des Anarchismus sei. Diesen Ausspruch haben natürlich alle sozialdemokratischen Blätter ihren Lesern wohlweislich verschwiegen, um sie nicht stutzig zu machen gegen das Wesen und die Lehren der Sozialdemokratie. Liebknecht also, den die sozialdemokratischen Blätter nicht müde werden, als Vater der deutschen Sozialdemokratie zu feiern, ist auch der Vater des Anarchismus gewesen. Und in der That: sämtliche Anarchisten, soweit sie in Versammlungen und Schriften sowohl wie in gerichtlichen Verhör etwas über ihr Vorleben haben verlauten lassen, sind, bevor sie zum Anarchismus übergangen, Anhänger der sozialdemokratischen Lehre gewesen.

Damit soll nun natürlich bei Leibe nicht gesagt sein, daß jeder Anhänger der Sozialdemokratie notwendigerweise zum Anarchisten werden müsse. Neun Zehntel aller sogenannten „Sozialdemokraten“ sind das ja nur dem Namen, nicht dem Herzen und der Ueberzeugung nach. Man hat ihnen in gleichenden Worten vorgeredet, daß sie es schlechter haben als andere, und daß die Sozialdemokratie dafür sorgen müsse, daß sie's besser kriegen — und mit diesem Köder sind sie gefangen worden, werden sie noch heute gefangen gehalten. Denn die Führer der Sozialdemokratie sorgen unablässig dafür, daß die Unzufriedenheit bei ihnen immer aufs Neue geschürt werde und daß die schönen Versprechungen auf eine goldene Zukunft kein Ende nehmen. Zugleich scheuen sie keine Mühe, den „Genossen“ alle Gesellschaft, allen Verkehr, alle Lektüre, soweit sie außerhalb der Sozialdemokratie fallen, von vornherein zu verfehlen und sie auf alle mögliche Weise — wo sie es wagen können mit brutalem Zwang und rücksichtslosem Befehl, mit Berruß- und Boykott-Erklärungen, — in dem Bann der Sozialdemokratie zu halten. Dahin gehört vor Allen das Abonnement auf sozialdemokratische Schriften, insbesondere auf die sozialdemokratische Lokalzeitung. Und hier ist das Gift vorhanden, das Jedermann für die Dauer auf das Empfindlichste schaden muß. Liebknecht ist der leitende Redakteur des Centralorgans der deutschen Sozialdemokratie gewesen, und als solcher insonderheit ist er der Vater des Anarchismus geworden.

Denn man sehe sich einmal gründlich die sozialdemokratischen

Zeitungen an. Sie sind das Verlogenste, Verhegendste, Entfittlichendste, was man sich denken kann. Sie sind vom ersten Worte bis zum letzten Skandalchroniken und Schimpfregister. Nichts wird geschont in diesen Blättern. Gott und König, Vaterland und Heimath, Staat und Behörden, Lehrer und Schule, Alles wird in wüthester Weise angegriffen und in den Schmutz getreten. Gewiß giebt es auf Erden nicht einen einzigen Stand, nicht eine einzige Gesellschaftsklasse, in welchem nicht Unwürdige, in welchem nicht Lumpen und Verbrecher unterlaufen. Die sozialdemokratischen Zeitungen aber verallgemeinern jeden einzelnen Skandalfall, der ihnen zu Ohren kommt, sie übertragen das Vergehen des Einzelnen auf seinen ganzen Stand, als ob der ganze Stand derartige Verbrechen tagtäglich beginge. Wenn ein Prediger einmal ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat, so schimpfen sie den ganzen Predigerstand unsittlich, wenn ein Arbeitgeber einmal die Arbeitskraft eines Angestellten mißbraucht hat, so schimpfen sie das gesammte Unternehmertum als Ausbeuter, wenn ein Aeliger einmal ein Verbrechen verübt hat, so stellen sie das gesammte „Klerikertum“ als verbrecherisch hin. Weil der konservative Abgeordnete Hammerstein sich als ein Lump entpuppte, nennen sie nun den gesammten Konservatismus die „Partei mit der Hammersteinmoral“. Und so könnte man Tausenderlei anführen.

Nur mit den Anhängern der sozialdemokratischen Partei machen jene Blätter eine Ausnahme. Auch aus dieser Partei sind schon häufig Diebe und Gauner, Straßenräuber und Betrüger, Falschmünzer und Spieler schlimmster Sorte entlarvt worden. Wie, wenn man nun die ganze Partei Diebe, Betrüger, Falschmünzer nennen wollte? Wenn die sozialdemokratischen Blätter ehrlich und konsequent zu Werke gehen wollten, so müßten sie diese liebevollen Bezeichnungen ihren eigenen Freunden tagtäglich zu Theil werden lassen. Schon hieraus sollten die Leser der sozialdemokratischen Blätter erkennen, wie ungerecht die Anschuldigungen der letzteren sind. Die meisten Leser denken aber darüber leider nicht groß nach, sondern sie nehmen an jedem Tage das Gift des Inhalts des sozialdemokratischen Blattes, ohne Widerstand zu leisten, in sich auf. Und so erreicht das Letztere leider nur zu häufig seinen Zweck.

Es verspottet die Religion, es beschimpft das Königthum und den Träger der Krone, sodas Majestätsbeleidigungsklagen für sozialdemokratische Redakteure an der Tagesordnung sind, und selbst über diese Majestätsbeleidigungsklagen halten sie sich noch auf und fügen neuen Spott und neues Gift zu dem alten. Es spürt mit Eifer jedem Vergehen nach, bespricht es breit und behaglich und beschimpft dabei die ganze Gesellschaftsklasse des Sünders; und wenn gerade kein neues Vergehen vorliegt, so greift es auf die alten zurück oder erfindet sich irgend welche unsittliche Geschichte, die das Königthum oder das Beamtenthum, das Bürgerthum oder das Unternehmertum an den Beanger zu stellen oder in dem allgemeinen Ansehen heruntersetzen geeignet ist. Hundert derartiger erfundener Geschichten könnten wir allein aus dem in Halle erscheinenden sozialdemokratischen Blatte anführen.

Dazu kommen dann noch vermischte Notizen, die fast sämmtlich ebenfalls verdeckte Angriffe oder Spötteleien enthalten, außerdem aber an Unflätigkeiten und Föten außerordentlich reich sind, sowie Romane, deren Tendenz sich ausnahmslos gegen unseren Staat und unsere Gesellschaft richtet, deren Helden tugendtriefende Arbeiter sind im Gegensatz zu greulichen Gallunken aus der bürgerlichen Gesellschaft. Nimmt man hierzu noch die langathmigen, stets parteifreundlich gefärbten Berichte über sozialdemokratische Versammlungen sowie die maßlosen Beweiseränderungen der sozialdemokratischen Parteibonzen, umgestümmte Aujfordrungen zum Abonnement und zu Zahlungen in sozial-

demokratische Kassen und endlich einige verschwommene, nichts beweisende Phrasen über die Vortrefflichkeit der allein seligmachenden Sozialdemokratie, so hat man den gesammten tagtäglichen Inhalt der sozialdemokratischen Blätter.

Für die vielen erfreulichen und segensreichen Geschehnisse, die im deutschen Vaterlande doch auch nicht selten vorkommen, ist kein Raum vorhanden; wo der Staat, der König oder die Gesellschaft Gutes thut, da wird dasselbe entweder verdächtigt oder todtgeschwiegen. Die Folgen einer solche scheußlichen Lektüre können natürlich keine guten sein. Und das ist ja der Zweck der sozialdemokratischen Führer. Sie wollen bei dem Publikum die Religion, den Autoritätsglauben, die Liebe zum Vaterlande, zum Königthum, die Achtung vor den Behörden und dem Bürgerthum ertöden und ausrotten, damit Ruhe, Zufriedenheit und Vertrauen aus den Herzen schwinde und Neid, Mißmuth, Unzufriedenheit, Groll und Haß ihren Einzug halten und so ein echter, rechter Sozialdemokrat aus dem Leser werde, der geeignet werde und sich vorbereite zu dem oft genug seitens der Führer ausgesprochenen Endziel der Sozialdemokratie: zur Revolution, zum Umsturz des Bestehenden.

Was aber ist der Anarchist anderes, als ein Revolutionär? Gutwillig wird sich die Gesellschaft nicht auflösen, gutwillig der König nicht vom Throne steigen; wenn der Anarchist also den König niederschlekt, so thut er nichts anderes, als daß er den folgerichtigen Schluß aus den Lehren der sozialdemokratischen Presse zieht und die Endforderungen der Sozialdemokratie erfüllt!

Wir wissen wohl: die meisten Leser der sozialdemokratischen Blätter weisen die Zugehörigkeit zum Anarchismus, weisen die Revolution und den Mord weit von sich. Sie lesen die Schandlektüre, weil sie ihnen aufgenöthigt wird, aus Bequemlichkeit, aus Neugierde, aus Lust am Skandal, aus Vergnügen am Klatsch und Schmutz, aus Mißmuth gegen den Chef, oder weil sie Bech gehabt haben im Leben und nun verbittert sind; die meisten lesen sie wohl deshalb, weil sie aus unklaren Gründen sich für Sozialdemokraten halten und daher natürlich auch das sozialdemokratische Blatt zu lesen sich für verpflichtet halten, — aber: man soll nicht spielen mit dem Feuer! Und wer für sich selbst bürgen zu können glaubt, kann er es auch für seine Kinder?

Wenn das Kind schon von der Giftlektüre, die wir im Obigen gekennzeichnet haben, sein Herz und seinen Geist nährt, wohin wird das nothgedrungen führen? Das Kind hat noch kein Urtheil und keinen Ueberblick, es nimmt das Märchen für Wahrheit, es nimmt auch den Inhalt des sozialdemokratischen Blattes für baare Münze. Wenn die Jugend täglich Gott, König, Vaterland, Lehrer und Schule in den Schmutz gezogen sieht, — was soll aus solcher Jugend werden? Sittelose, ideallose Menschen werden durch diese Lektüre groß gezogen, denen nichts heilig ist, die nirgends das Hohe und Reine, überall das Schmutzige und Gemeine spüren und wittern, und wer stürmischen Charakters ist, wer die Anlage zu einem Fanatiker in sich hat, — nun, den kann gar zu leicht die sozialdemokratische Lektüre zum Anarchisten erziehen!

Auch die Anhänger der sozialdemokratischen Partei mögen doch einmal gerecht sein! Tausend Mal ist ihnen nachgewiesen, daß die sozialdemokratischen Blätter ihnen nur das mittheilen, was in den Kram der Sozialdemokratie paßt, und daß sie Alles durch die beschlagene sozialdemokratische Brille ansehen. Nicht ein einziges Geschehnis auf Erden bekommt man aus den sozialdemokratischen Blättern so zu erfahren, wie es wirklich sich zugetragen hat. Um der Gerechtigkeit willen: man vergleiche doch andere Zeitungen mit der sozialdemokratischen





Giftpresse, und gar bald wird man dahinter kommen, wie man von den letzteren stets hinter's Licht geführt, stets in der Voreingenommenheit, um nicht zu sagen Dummheit, erhalten worden ist.

Die Jugend aber halte man mit allen Kräften vor jener Presse zurück, wenn man nicht die fürchterliche Schuld auf sich laden will, den Geist und das Herz seiner Kinder mit grauenhaftem Gifte groß zu ziehen und Menschen aus ihnen zu machen, die nie Edles und Gutes gehört, sondern nur Neid und Haß und Unzucht und Lüge kennen gelernt haben. Man darf sich dann nicht wundern, daß aus solchen Kindern nicht nur Gottesleugner, Vaterlandsfeinde, Genußmenschen, Gewaltmenschen, Thiere in Menschengestalt werden, sondern daß schließlich auch der Anarchismus die Frucht solcher Erziehung wird. Darum, ihr Väter und Mütter, laßt diese Worte Euch eine Mahnung sein!

### „N. N.“ liest das „Volksblatt“ nicht.

N. N. liest das „Volksblatt“ nicht. — Diese Notiz kann man außerordentlich häufig unter der Abtheilung: „Briefkasten der Redaktion“ in den Spalten der in Halle erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung finden, die sich das „Volksblatt“ nennt. Die Redaktion desselben thut natürlich so, als ob die Notiz stets ganz harmlos sei, als ob sie einfach eine kurze Antwort darstelle auf eine Anfrage aus dem Leserkreise. Dem ist indeß nicht so. Die Sache verhält sich vielmehr folgendermaßen:

Bekanntlich wird die Sozialdemokratie nicht müde zu behaupten, daß sie der Menschheit Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit bescheeren wolle. Sie hat diese schöne „Verheißung“ den Mataboren der französischen Revolution entlehnt. Nun, man weiß ja, wie man in jenen blutigen Zeiten die Freiheit und die Gleichheit und die Brüderlichkeit gehandhabt hat. Einer stieg über den Leichnam des Anderen zur Macht empor, die er wie der grausamste Tyrann mißbrauchte, bis er unter der Hand der Henkereknechte seiner „Brüder“ fiel; wer ein freies Wort sprach, dessen Haupt rollte alsbald in den Sand, wer eine eigene Meinung auch nur verflohen andeutete, der mußte schmachten hinter Kerkermauern. Und diese schaurigen Zustände währten so lange, bis ein genialer Gewaltmensch kam, der sich zum Kaiser aufschwang und die ganze Herrlichkeit der „freien, gleichen und brüderlichen“ Republik über den Haufen warf. Niemals ist eine Devise von ihren eigenen Verkündigern scheußlicher und blutiger verhöhnt worden, als die Devise von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit während der französischen Revolution.

Und nun hat die Sozialdemokratie in Deutschland wiederum jene bluttriefende Parole ausgegeben. Und wiederum ist Alles, was die sozialdemokratischen Führer thun, ein widerlicher Hohn auf die Parole. Denn nirgends wird so wenig Freiheit und Gleichheit geduldet, so wenig Brüderlichkeit geübt wie seitens der Sozialdemokratie. Man höre einmal den Reden der sozialdemokratischen Agitatoren zu! Man lese einmal einen sozialdemokratischen Aufruf oder eine sozialdemokratische Schrift oder Zeitung! Wo findet man dort Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit? Das Christenthum mit seinem unvergleichlich herrlichen Grundsatz der ewigen Liebe, der selbstlosen Nächstenliebe, wird geschmäht und bespöttelt, die Meinung der Mitmenschen, die sich zu unserem jetzt bestehenden Staats- und Gesellschaftsleben zusammengelhan, wird in brutalster Weise angegriffen und geschmäht, jedermann, der seine eigene Ansicht vertritt, wird, so weit sie nicht mit derjenigen der Sozialdemokratie übereinstimmt, angefeindet und in den Staub gezogen. Wenn die Sozialdemokratie nach ihrer eigenen Lehre handelte, so müßte

sie doch die Freiheit jeglicher Meinung, auch der den Lehren der Sozialdemokratie widerstehenden, achten und ehren, sie müßte den Freund wie den Feind mit gleicher Brüderlichkeit umfassen und nur objektiv lehrend und klärend für ihre Ideen zu wirken suchen. Aber weit, weit gefehlt! Die Sozialdemokratie begeistert alles, was ihr nicht in den Kram paßt, im rohesten Ton, sie klärt nicht auf, sondern sie verhext, sie lehrt nicht, sondern verdammt, sie bemüht sich nicht um den Frieden, sondern sie sät Mißgunst und Neid und Haß.

Und nicht nur den Feinden, sondern auch den Freunden verwehrt sie die Freiheit und Gleichheit, auch ihnen gegenüber will sie von Brüderlichkeit nichts wissen. Sie tritt dem Schein nach für die vollste Koalitionsfreiheit der Arbeiter ein; wenn man aber genauer zusieht, so ist sie lediglich für den Koalitionszwang; die Koalitionsfreiheit der Sozialdemokratie besteht lediglich darin, daß sich Alles in sozialdemokratischen Verbänden organisiert, tüchtig Beiträge zahlt und ohne Murren nach der Pfeife tanzt, die die Agitatoren spielen. Wünschen die Agitatoren einen Streik, so hat Jedermann zu streiken; wer anderer Meinung ist, der ist ein Streikbrecher, der ist gegen die „Koalitionsfreiheit“. Die Führer der Sozialdemokratie haben es selber ausgesprochen und mehr als einmal den „Genossen“ gegenüber praktisch behauptet: „Wer nicht parirt, fliegt hinaus.“ Darauf kommt die ganze vielgepriesene Freiheit der Sozialdemokratie hinaus: „Wer nicht parirt, der hat's mit uns zu thun!“ Nirgends herrscht eine so bodenlose Unfreiheit, ein so skandalöser Zwang des Wortes, des Gedankens, ja des Gewissens, wie in der Sozialdemokratie! Das ganze Ziel der sozialdemokratischen Führer geht darauf hinaus, die Freiheit zu unterdrücken. Wer zur Sozialdemokratie gehört, der wird, wenn er ehrlich ist, diesen unseren Ausführungen im Herzen zustimmen. Der Sozialdemokrat hat in die Kassen zu zahlen, in die Versammlungen zu kommen und den Resolutionen in denselben mit lautem Zurufe zuzustimmen, er hat das sozialdemokratische Blatt zu lesen und im Uebrigen, mit Respekt zu melken, das M... zu halten. Wehe dem, der einmal eine andere Meinung äußert, als diejenige der Parteibonzen! Er hat keine ruhige Stunde mehr. Das nennt man in sozialdemokratischen Führerkreisen „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Es ist geradezu unwürdig, daß die „Genossen“ sich diesen bodenlosen Zwang noch immer gefallen lassen. Sehen sie denn nicht ein, daß sie sich zum unmündigen Kinde herabwürdigen? Daß sie statt der verhältnißmäßig doch recht großen Freiheit, die sie als Staatsbürger genießen, ein regelrechtes Sklavenleben eintauschen, wenn sie zur Sozialdemokratie übergehen? Und als Staatsbürger haben sie doch neben ihren Pflichten auch eine ganze Menge Rechte, — wer wollte das leugnen? Aber als „Sozialdemokrat“ haben sie nicht das mindeste Recht und nicht den mindesten Vortheil. Sie haben nur das „Necht“, tüchtig zu zahlen, die sozialdemokratische Schundliteratur für theures Geld zu halten und stumm und ohne Widerspruch alles nachzubeten, was die sozialdemokratischen Parteiführer ihnen vorreden, alles zu thun, was sie befehlen.

Diese Tyrannei gefällt den Parteiführern natürlich prächtig, und ihr ganzes Sinnen und Trachten geht darauf hin, ihre Macht zu vermehren und zu vergrößern. Jeden Menschen, dessen sie irgendwie habhaft werden können, suchen sie unter ihr Joch zu beugen. Natürlich gelingt es ihnen bei den Meisten nicht. Es giebt bei uns im Deutschen Reiche noch Gott sei Dank Leute genug, die es nicht nötig haben, sich um die Wünsche und Befehle der Sozialdemokratie zu kümmern. Alle diese Gesellschaftsgruppen werden infolgedessen in den sozialdemokratischen Zeitungen und Versammlungen in infamster Weise angegriffen und verleumdet; ereignet in ihren Kreisen

Ach irgend ein mehr oder minder schmutziges oder gar verbrecherisches Vorkommniß — wie das auch innerhalb der Sozialdemokratie oft genug vorkommt —, gleich wird es verallgemeinert und als typisch hingestellt für „die Junker, die Pfaffen, die Ferienkolonisten, die Hurrappatrioten, die Männer mit der Hammersteinmoral, die Ausbeuter,“ und wie sonst die Rosenamen der Sozialdemokratie für alle diejenigen Leute lauten, die lieber deutsch wie international, lieber königstreu wie revolutionär sind. Tagtäglich werden von der Sozialdemokratie alle jene Kreise mit Schmutz beworfen, um sie zu isoliren, um die große Menge der einfachen Leute, um alle diejenigen, die von der Sozialdemokratie irgendwie abhängig sind, gegen sie aufzuheizen. Es giebt keinen nichtsozialdemokratischen Arbeitgeber, und wenn er ein noch so edler Charakter ist, der in der sozialdemokratischen Presse nicht angegriffen und verleumdet würde; selbst seine Arbeiterfreundlichkeit wird auf das Häßlichste verächtigt und die von ihm den Arbeitern gespendeten Wohlthaten werden herabgesetzt, bespöttelt oder als Ausfluß schlaunen Eigenes gebrandmarkt. Auf diese Weise will man die Arbeiter von ihrem Chef abgesperrt machen und dem letzteren die Macht der Sozialdemokratie zeigen, hoffend, daß er sich allmählich ihr beugen, ihr seinen Tribut zahlen werde.

Geht man dermaßen rücksichtslos schon gegen die wirthschaftlich stärkeren Elemente vor, die sich außerhalb der Sozialdemokratie halten, so kann man sich ein Bild von dem hohen Maße der Gewaltthätigkeit machen, welche die Führer der Umsturzpartei gegen alle diejenigen anwenden, die mehr oder minder, direkt oder indirekt auf die „Genossen“ angewiesen, d. h. von ihnen abhängig sind. Hier läßt man es nicht bei persönlichen Anzuspungen, Verächtigungen und Verleumdungen bewenden, hier geht man radikal zu Werke: man setzt den Betreffenden einfach die Pistole auf die Brust und ruft ihnen zu: „entweder Ihr parirt, oder wir machen Euch wirthschaftlich und geschäftlich tod!“ In denjenigen Stadttheilen von Berlin, in denen die Sozialdemokratie vorherrscht, zwingt man die Geschäftsleute ohne Weiteres, Beiträge an die sozialdemokratischen Kassen zu zahlen und auf den „Vorwärts“ zu abonniren. Wer das nicht thut, von dem darf kein „Genosse“ mehr etwas kaufen, der Betreffende ist mit anderen Worten bankrott. Nehlich wird es in Hamburg, Stettin, Königsberg gemacht, und auch in Halle versucht es das sozialdemokratische Organ. Man läßt bei den kleinen Geschäftsleuten, die auf Arbeiterkundschaft angewiesen sind, anfragen, ob sie auf das „Volksblatt“ abonniren wollen, und wenn eine verneinende Antwort erfolgt, so kann man bald darauf im Briefkasten des Blattes lesen: „N. N. liebt das Volksblatt nicht.“ Die „Genossen“ wissen ganz genau, was diese Notiz zu bedeuten hat, denn oft genug wird in den sozialdemokratischen Versammlungen und Zeitungen darauf hingewiesen, daß der Sozialdemokrat nur bei seinen „Freunden“ kaufen dürfe, daß dagegen der Gegner, d. h. jeder Nichtsozialdemokrat, nicht zu unterstützen sei. Jene Notiz im „Volksblatt“ ist daher eine regelrechte Boykottklärung, die um so verwerflicher ist, erstens weil sie fast durchweg sogenannte „kleine Leute“ trifft, und zweitens, weil sie mit dem immer als Köder verwerteten Grundsatze der Sozialdemokratie von der „Freiheit des Willens“ im schroffsten Gegensatze steht. Wer seinen freien Willen hat, der kann doch wohl auch lesen, was er will. Der von der Boykottklärung Betroffene geräth nunmehr in die schlimmste Zwangslage. Will er seine Freiheit bewahren, so kauft keiner mehr bei ihm und er fällt der Noth and dem Elend anheim, — häufig bleibt ihm daher nichts übrig, als sich von der Sozialdemokratie vergewaltigen zu lassen, so widerwärtig und verächtlich ihm die Partei im Grunde auch sein mag. Aber was thut man nicht um des täglichen Brotes

halber! Und so abonniert er auf das „Volksblatt“. Sofort erscheint dann auch in demselben die Notiz: „N. N. liebt jetzt das Volksblatt.“ Damit ist dann also der Boykott aufgehoben und der „freie Genosse“ „darf“ wieder kaufen bei ihm. Das „Volksblatt“ aber hat wieder einen Abonnentenzuwachs, die Sozialdemokratie einen „Genossen“ mehr zu verzeichnen. Wie viel Hunderte solcher „Genossen“, denen im Herzen die ganze Sozialdemokratie ein Gräueltum ist, giebt es wohl in unseren großen Städten! Ebenso wie es ungezählte Tausende von „Arbeitern“ giebt, die sich nur deshalb organisiert haben, um der Drangsalirung fanatischer, rother Arbeitskollegen zu entgehen, um nicht dank der Verhegung der Agitatoren aus Lohn und Brot zu kommen! Das ist die „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ der Sozialdemokratie! Man muß das Treiben derselben geradezu als verbrecherisch bezeichnen. Sie übt einen Zwang aus, der in den finsternen Zeiten des Mittelalters kaum übertroffen worden ist. Neuerdings hat sich in Halle erfreulicherweise die Staatsanwaltschaft des Spruches: „N. N. liebt das Volksblatt nicht“ angenommen. Hoffentlich unterbindet sie dem sozialdemokratischen Organe recht energisch diese so überaus folgenschweren öffentlichen Boykottklärungen. Freilich, die findigen Verbeher werden bald eine neue Art entdecken, der allgemeinen „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ praktische „Geltung“ zu verschaffen. Wer aber wirklich „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ liebt und wünscht, der kehre sich ab von der sozialdemokratischen Partei und helfe sie thatkräftig unterdrücken, damit er den Terrorismus, die Zwangs- und Gewaltthätigkeit derselben nicht auch einmal am eigenen Leibe schmerzlich erfahren muß!

### Briefkasten der Redaktion.

**A. T. in R. . . . n.** Besten Dank für Ihren Brief, dem wir durchaus zustimmen.  
**Aktor J.** Wir freuen uns Ihres Beifalls. Helfen Sie die Provinzialblätter nach Möglichkeit verbreiten, damit den leichtgläubigen Leuten endlich die Augen über den wahren Charakter der Sozialdemokratie geöffnet werden. Ergebenen Gruß.

### Politische Uebersicht.

Der König Humbert von Italien ist durch einen Anarchisten ermordet worden. Die grauenhafte That haben wir in dem Artikel: „Zu König Humberts Tod“ näher beleuchtet. In der inneren Politik der europäischen Staaten herrscht überall noch die Sommerruhe; in der äußeren steht natürlich China im Vordergrund des Interesses. Die verbündeten Truppen haben in ruhmvollem Marsche Peking erreicht und erobert und die dort eingeschlossenen Gesandten aus der höchsten Noth der Belagerung und des Hungers befreit; leider aber ist es der Kaiserin nebst dem Kaiser und dem Führer der Boger, Bringen Tuan, gelungen, ins Innere des Landes zu flüchten. Dort werden sie das chinesische Volk zu weiterem Widerstande aufstacheln, sodaß uns noch mancher hartnäckige Kampf bevorsteht und an einen Frieden für absehbare Zeit noch nicht zu denken ist. Die verbündeten Truppen haben auf den Vorschlag des russischen Kaisers den deutschen Generalfeldmarschall Grafen von Waldersee zum gemeinsamen Oberbefehlshaber gewählt, der bereits auf dem Schiffe „Sachsen“ nach dem Kriegsschauplatz unterwegs ist. Die Tüchtigkeit dieses Feldherrn, der auch als Diplomat über hervorragende Talente verfügt, läßt die Hoffnung begründet erscheinen, daß er den Krieg glorreich beendigen und die zum Theil nicht wenig widerstreitenden Interessen der Großmächte in Eintracht zum gedeihlichen Ziele führen wird. Die Segenswünsche des deutschen Volkes begleiten den Feldherrn, und die unwürdigen Vorzeleien einiger weniger freisinniger und demokratischer Blätter können daran nichts ändern. Das deutsche Volk steht in der Chinafrage treu auf der Seite des Kaisers, der mit seinem weisshauenden politischen Blick auch in diesem Falle

diejenige für die Bevölkerung  
 in der der Bevölkerung den falschen Pfad zeigen, herüber der Weg zur Erberwegung wenn es herber  
 Blätter wurden über si  
 Zeiten Illusion  
 mo ihr Dann gute so ihrer blieben gefeude sand.  
 Rose h welle Und m Un ständig daß sie sich lieh der Ne ihren Glücke und wu  
 diese W dies M ber es S man v gegang D den no wie me D der al dem W Er spr einer Hand hin: „dabeim  
 schlanke Sache  
 gestern daß er einer E Schulte ihn be doch S  
 Dann

diejenigen Maßnahmen getroffen hat, die unbedingt notwendig sind für die Zukunft Deutschlands und das Wohl seiner gesamten Bevölkerung.

[Nachdruck verboten.]

## Fallende Blätter.

Von J. Rodenbach.

Es war still in dem Gutshof, im Park und weiter hinaus in der herblichen Landschaft. Die junge Dame, welche auf der Veranda des Herrenhauses saß, ließ ihre Blicke zwischen den kahlen schauernden Ästen der Bäume, über die bunten Nestern und den kahlen Rasen hinübergleiten zu dem kleinen Teich, aus dessen hohem Schilf eine melancholische Klage herübertrug, die Stimme eines Wasservogels. Jedesmal, wenn der Wind durch die Wipfel strich, streute er farbige Blätter zur Erde, die sich im Wirbel tanzend auf den weißen Kieswegen bewegten. Graue Nebel schwebten über den fernen Wiesen, wie wenn Erbkönigs Töchter dort ihre Reigen tanzen würden. Ein herber Duft webte über dem feuchten träumenden Garten.

Das einsame Mädchen sah mit wehmüthigem Blicke die Blätter fallen, von denen einzelne bis vor ihre Füße hingetragen wurden, und seltsame Gedanken, traurige Erinnerungen kamen über sie.

So wie die Blätter, so sinken auch die Menschen in den Zeitenstrom hinab, die schönen Träume der Jugend, Hoffnungen, Illusionen.

Sie erinnert sich des Tages, wo sie ihren Vater verlor, wo ihre Lippen zum letzten Mal seine gleiche Stirne berührten. Dann stand die Stunde vor ihrem geistigen Auge, in der ihre gute sorgsame Mutter schied. Sie erinnerte sich auch der Freundin ihrer Kindheit, die ihr auch später eine treue Gefährtin geblieben war und die man eines Tages nach dem Süden hinausgeschickelt hatte, wo sie Heilung hoffte und nur ein frühes Grab fand.

Nicht weit von ihr steht ein Rosenstrauch, an dem die letzte Rose halb entblättert ihr duftiges Haupt zur Erde neigte. So welkte auch ihr Liebesglück dahin, so verlor sie den Geliebten. Und nun war sie allein unter Fremden, einsam und verlassen.

Und wieder dachte sie an ihn, dem sie einst ihr Herz vollständig hingegeben hatte. Wie war es eigentlich gekommen, daß sie sich verloren hatten? Wie immer, wenn zwei Menschen sich lieben, wenn sie sich angehören wollen, regte sich auch hier der Neid, die Verleumdung; niedriger Klatsch drang bis zu ihren Eltern, und Alle, auch jene, die es gewiß ernst mit ihrem Glücke meinten, warnten sie vor dem Leichtsinne des Geliebten und wußten ihr von manchen tollen Streich desselben zu berichten.

Heute, wo sie die Welt kannte, heute lachte sie über alle diese Winzigkeiten und Erbärmlichkeiten, aber damals hatte sie dies Alles so furchtbar ernst genommen und mit ihm gebrochen, der es wahrhaftig um sie nicht verdient hatte.

Seitdem hatte er große Reisen gemacht, hie und da hatte man von ihm gehört, dann war er nach einem fernen Welttheil gegangen und schien so gut wie verschollen.

Das einsame Mädchen seufzte auf, und dann schüttelte sie den noch immer schönen, von blonden Flechten umrahmten Kopf, wie wenn sie die trüben Gedanken energisch verscheuchen wollte.

Da nahen schwere Schritte auf dem Kiesweg. Es war der alte Gärtner, der das Fräulein begrüßte, die Pfeife aus dem Munde nahm und in der Nähe der Veranda stehen blieb. Er sprach einige Zeit von gleichgültigen Dingen und dann nach einer Pause, während seine rauhe von der Sonne gebräunte Hand mit einer Georgine spielte, warf er scheinbar gleichgültig hin: „Wissen Sie schon, Fräulein, daß Herr Werdnitz wieder daheim ist?“

Es ging bei diesen Worten ein leises Zittern durch den schlanken Leib der jungen Dame.

„Ist es nur ein Gerede,“ fragte sie, „oder bist Du Deiner Sache vollkommen sicher?“

„Es ist so, wie ich Ihnen sage,“ erwiderte der Alte; „vorgestern ist er aus Afrika oder sonstwo her angekommen, ohne daß er sich vorher bei seinen Leuten angemeldet hatte. Vor einer Stunde bin ich ihm begegnet, wie er, die Hinte über der Schulter, von seinem Jagdhund begleitet, heim ging, ich habe ihn begrüßt und er hat mir freundlich erwidert. — Ich kenne doch Herrn Werdnitz.“

Eine kleine Weile blieb das Fräulein noch schweigend sitzen. Dann erhob sie sich plötzlich, warrt mit einer reizvollen Bewegung

des Kopfes die blonden Flechten über die Schulter zurück und bat, ein Pferd für sie zu satteln.

Eine Viertelstunde später ritt sie den kürzesten Weg durch die Stoppelfelder und Wiesen nach Grunkau, dem Gute des Herrn Werdnitz.

Als sie ankam, lagen Haus und Garten im silbernen Dämmer des Mondes da, während im Westen noch die Abendröthe über den spitzen Wipfeln des Tannenwaldes verglomm. Ein alter Diener kam ihr entgegen und als sie nach dem Gutsherrn fragte, wies er sie in den Garten.

Herr Werdnitz saß unweit des Hauses auf einer Bank, der Jagdhund war zu seinen Füßen ausgefressen. Beide richteten sich auf, als sie auf dem Kiesweg rasche Schritte nahen hörten. Noch konnte Herr Werdnitz die Ankommende nicht erkennen, er sah nur eine weibliche Gestalt nahen und erhob sich artig, um dieselbe zu begrüßen.

Jetzt stand sie vor ihm. Stumm schlug sie den Schleier zurück, und als er überrascht einen Schritt zurücktrat, bot sie ihm die Hand. Er zögerte, dieselbe anzunehmen. „Ich weiß nicht, ob ich darf,“ murmelte er.

„Wollen Sie unverföhllicher sein als ich?“ gab sie zur Antwort, während ihre blauen Augen lebend an den seinen hingen. „Ich will ja nichts als Ihre Vergeltung. Sie brauchen mir nicht zu sagen, daß ich die Schuldige bin, daß ich Ihnen Unrecht gethan und Schmerz und Bitterkeit über Sie gebracht habe. Vielleicht bietet Ihnen dies eine Genußthung, daß ich meine Thorheit schwer gebüßt habe und daß ich heute, wo ich allein, einsam unter Fremden stehe, schwerer an den Folgen meiner Uebereilung zu tragen habe, als Sie, der Sie in der Ferne in rastloser Thätigkeit und kühnen Unternehmungen Trost gesucht und ohne Zweifel gefunden haben.“

Endlich ergriff er ihre Hand und jetzt ließ er sie nicht mehr los. Er zog sie zu sich auf die Bank nieder und blickte ihr lange in die schönen seelenvollen Augen. „Sie haben Ihren Vater und Ihre Mutter verloren in dieser Zeit,“ sagte er dann. „Man hat es mir geschrieben, und ich habe lebhaft an Ihrer Trauer theilgenommen.“

„So haben Sie doch von mir gehört,“ murmelte sie. „Ich war seit Jahren ohne Nachricht von Ihnen. Man sagte mir eines Tages, Sie wären nach Egypten gegangen und hätten dann an den Kämpfen im Sudan theilgenommen.“

„So ist es,“ erwiderte er. „Ich habe mehr als ein Abenteuer bestanden. Es trieb mich von einer Zone in die andere, vom Pol zum Aequator, ich habe redlich das Meinige gethan, um Sie zu vergessen.“

„Und endlich ist es Ihnen gelungen, nicht wahr?“ Sie sprach es leise, während ein schmerzliches Lächeln ihr bleiches, in diesem Augenblick leicht geröthetes Antlitz überflog.

„Nein, ich habe Sie nicht vergessen,“ erwiderte er, „sonst wäre ich nicht hier. Wenn ich zurückkam, wenn ich die alte Heimath wieder aufsuchte, so geschah es nicht allein, um meine Angelegenheiten wieder einmal gründlich zu ordnen, sondern auch mit einer leisen Hoffnung im Herzen, Sie wieder zu finden.“

„Und doch haben Sie mich so schlecht empfangen.“

„Es war ein Augenblick der Bitterkeit — er ist vorüber.“

„Und jetzt wollen wir wieder gute Freunde sein — und diesmal für immer.“

„Nein, nein.“

„Sie wollen nicht? Sie stoßen mich zurück?“

„Nein, aber ich bin mit Ihrer Freundschaft nicht zufrieden. Jetzt, wo ich Sie noch einmal gefunden habe, jetzt gebe ich Sie nicht mehr her, jetzt gehören Sie mir — oder wollen Sie mich auch jetzt nicht?“

„Wäre ich sonst gekommen?“ erwiderte sie, während ihre blauen Augen leuchtend an ihm hingen.

Er war aufgesprungen und hatte ihre beiden Hände ergriffen und an sich gedrückt. Im nächsten Augenblick öffnete er seine Arme und die Geliebte warf sich mit einem leisen Schrei, der wie ein Jauchzen klang, an seine Brust.

## Humoristisches Allerlei.

Replik. Gast (zur Kellnerin, die Nebelka heißt und schlecht bedient): Sie machen Ihrer biblischen Vornamensschwester wenig Ehre, Fräulein! — Kellnerin: Mag sein, aber ich habe mehr Kameele zu tränken, wie die biblische Nebelka.

Geistesgegenwart. Sonntagstreiter (dessen Pferd durchgeht, zu einem ihm bekannten Versicherungsagenten, der am Wege steht): Sie, schreiben Sie mir auf in die Unfallversicherung!

**Merkwürdig.** Frau A.: Warum geriet Ihr Mann denn gestern Abend so in Witz? — Frau B.: Weil's in der Wohnung so kalt war.

**Umgangen.** Frau (ihren Mann verlassend, der noch im Neitaurant sitzt): „Du kommst also gleich nach?“ Mann: „Ich gebe Dir mein Wort, dies ist das letzte Glas Bier, welches ich trinke! Nachdem sich die Frau entfernt hat, zur Kellnerin): Köstel, dieses Glas Bier werde ich stehen lassen und zuletzt trinken . . . vorher können Sie mir noch einige andere bringen!“

**Druckfehler oder nicht?** Nachdem das junge Ehepaar die Nacht und den ganzen Tag über auf seinem Zimmer zugebracht hatte, ohne etwas von sich hören noch sehen zu lassen, entschloß sich der Wirth, nichts Gutes ahnend, an der Thür zu hinhören. Als er einige Minuten gelauscht hatte, hörte er plötzlich im Innern des Zimmers einen Fuß knallen.

**Medicinaler Rat.** Stubenmädchen: Was soll ich denn für meine entzündeten Augen thun, Herr Doktor? Arzt: Die brauchen nur Schonung. Vor allem dürfen Sie 14 Tage lang durch kein Schlüßelloch sehen!

**Ausnahme.** B. (zu seiner Gattin): . . . Na, eine Frau kenne ich wenigstens, die ein Geheimniß zu bewahren versteht! B.: So! welche denn? A.: Du! . . . Wir sind jetzt schon zehn Jahre verheiratet, und Du hast mir noch nie gesagt, wo das Geld hinkommt!

**Schön genug der Strafe.** Polizist (zu einem lärmenden Nachtschwärmer): Herr Müller wenn ich nicht wüßte, daß Ihre Frau daheim auf Sie lauert, würde ich Sie arretiren!

**Das Höchste.** Gläubiger: Wann feige ich denn endlich mein Geld? Schuldner schweigt. Gläubiger: Na, hören Sie mal, das ist aber denn doch zu stark — jetzt bleiben Sie mir sogar die Antwort schuldig!?

**Die Suppe.** Schiffskapitän: Sagen Sie' mal, Kellner, was ist denn das? Kellner: Bouillonjuspe, Herr Kapitän. Schiffskapitän: Suppe? Na, dann bin ich mein Lebtage auf lauter Bouillon gefahren!

**Laura:** Ja, ich habe von Ellis Entführung gehört. Hat ihre Mama ihnen verziehen? — Tom: Ich glaub' nicht. Sie will mit ihnen wohnen.

**Der kleine Schlaupf.** Mädchen: „Mama, wenn Karl Zahnschmerzen hat, gehst Du doch zum Zahnarzt mit ihm und läßt den Zahn füllen?“ — Mama: „Zawohl, Mädchen.“ — Mädchen: „Ich habe jetzt Magenweh, Mama, wollen wir nicht zum Konditor gehen?“

**Verfehlte Wirkung.** Mann: „Was soll denn das, so viel Kampher in meine Sachen zu thun, das hält man ja vor Gestank kaum aus!“ — Frau: „Aber War, das geschieht doch gegen die Motten.“ — Mann: „Aber so viel, das ist ja um die Motten zu friegen!“

**Bittere Pille.** A.: (geldlos): „Was meinst Du wohl, wie viel ich werth sei?“ — B.: „Nun, zehntausend Mark!“ — A.: „Da, so viel ist allein mein Ring am Finger werth!“ — B.: „Den habe ich auch dazu gerechnet!“

Bevor man zum Kaufe eines Rades oder von Radsfahrerkartikeln, als Laternen, Glocken zc. schreitet, ist es empfehlenswerth, den Preiscurant der Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover**, zu verlangen, welcher einem Jeden auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird. (314)

**Anzeigen.**

# Halle'sche Zeitung



**Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.**

Gegründet 1708. **Halle a. S.** Gegründet 1708.  
Täglich zwei Ausgaben. **Ämtliches Organ für den Saalkreis.** Täglich zwei Ausgaben.

**Abonnement durch die Postanstalten  
vierteljährlich Mark 3,—.**

Von allen Blättern, welche auf durchaus nationalem Boden stehen, ist die Halle'sche Zeitung  
**heute in der ganzen Provinz Sachsen das bestunterrichtete Blatt.**

Durch regelmäßige telephonische Verbindung mit Berlin gehört die Zeitung zu den bestunterrichteten Blättern des Reiches, sie ist in Folge des ausgedehnten Nachrichtendienstes aus der Provinz und den angrenzenden Staaten den hauptstädtischen Blättern vorzuziehen. —

**Reichhaltiger Lesestoff auf allen Gebieten. — Sachlich abgefasste Leitartikel. — Rasche und zuverlässige Berichterstattung. — Wissenschaftliche Feuilletons etc. etc. — Romane erster Autoren. — Lotterie-Listen. — Parlaments-Berichte. — Ausgedehnte Handels- und Kurs-Berichte. — Saatenstands- und Ernte-Berichte.**

**Gratis-Beilagen: Landwirthschaftliche Mittheilungen**  
(Redaktion: Landes-Oekonomierath von Mendel-Steinfels).  
Tägliche Feuilleton-Beilage „**Halle'scher Courier**“.  
**Illustrirtes Unterhaltungsblatt** (Sonntags-Beilage).

● **Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenlos.** ●



**Repetier-Wecker**, feinsten Mechanismus, mit nur 7 Min. Umarmung, jedes ein Einmal umarmt, gem. Preis nur 4,50 Mk. u. Garantie. Steht nicht, da immer noch geht. Nicht Preis, aber Nutzen, Stellen, Minne, Wohltätigkeit u. hoch. Zündend, Postfach. Gebr. Loesch, Leipzig 71.

**Taschen-Melodion.**  
monatlich Gehör, ist ohne Pfeifen, fennin und ohne Lehrer alle erdenklich. Pianos, Opern, Operett, Sänge, Märche etc. bloßen kann. Einmal 1. - 3. Stück 2,50, 6. Stück 3,50, 12. Stück 4,50. - Bestand nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages (auch Rückzahl.) franco u. sofort durch: W. Feich, Wien 11. A. 1013.

**Existenz Ausbildung Stellung**  
Bourguot & Stupp, Leichlingen. Bahnhof 5. Köln a. Rhein. 1226

**Rot-Wein**  
rein, reif, für Kranke, Juckertrank sehr geeignet, Jahrsreiche Anerkennungen. 2tr. 55, 60, 65, 75, 85, 100 Pf. zc. Flasche 70, 80, 90, 100, 120, 150 Pf. zc. 1/2 ltr. b. ca. 20 Str., 1/2 ltr. b. 12 Flaschen an. Aufbestellen b. Frau. Robert Gernant, Hochheimhofland.

**Hubertus-Pfeifen**  
Neu, überraschend schön wirklich gut sind meine  
Preis mit sehr Weichholz 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 3,25 mit Ahorn 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 2,75, Kurze Jagdpfeifen M. 2,50. Preisliste umsonst. Allein-Verkäufer überall gesucht. M. Schreiber, Hoflieferant Düsseldorf.

**Mitesser,** Pflaster, and Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort „Akmeton“ (ges. geschützt), Hautreiniger und Teintverschönerer. Preis M. 1,50 u. 3,00. Nur Berlin u. nur Leipziger Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarzlose. (157)

**Umsonst**  
erhält Jeder, dem unsere Waaren unbekannt sind, als Probestück ein prima Taschenmesser oder Rasiermesser oder Schere, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichsten Fabrikate in Fremdes und Bekanntheit machen will.  
**Solinger Industriewerke.** Adriaan & Stoll, Kommand.-Ges. Solingen. (170)  
Über 1300 Arbeiter in Fabrik und Hausindustrie, einschließlich bezogenen unserer Kommanditäre.

**125 bis 200 Mark monatlicher Nebenverdienst**  
für Jedermann in Stadt und Land leicht zu erreichen. Bekannte Remittente sind nicht erforderlich. Größtenteils reelle Sache. Ad. v. S. W. Jansen, Oldenburg i. Gr. H. 224. (316)

**Wiss 10 Mark Nebenverdienst**  
tägl. leicht u. anständig. f. Vertrieben jet. Standes, auch Frauen.  
Patentverwertungsgesellschaft Wolfstein A 44. - (Hüdenste feiligen.) 1215

**Darlehen a. Schuldschein**  
oder Wechsel, sowie Kredit u. Hypothek. Studierende erhalten jof. geeignete Angebote d. C. A. Weiler, Rahelstraße, Kreuznach. 20 Pf. f. Mitnahme. (1248)

**Sasdentbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen** zu concurrenzlos billigen Preisen. Illust. Katalog gratis und franco. Waffenfabrik Arcorien A° 156.

**Meister-**  
haft gearbeitete Musikinstr. jed. Art direct vom Herstellungsorte. Wihl. Herwig in Märkischkirchen i. S. Illust. Preisl. ums. u. portof. Bitte anzugeben, welch. Instr. gekauft werd. a.

**Sommersprossen**  
verschwinden schnell u. gründlich, unfehlbar u. sicher durch mein einzig erfolgreiches unschädliches Spezialmittel. Mk. 2,50 Franco gegen Briefmarken oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege“ Grossartige Erfolge. Glänz. Anerkennungschr. lieg. bei. Nur durch Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

**Telegramm! Sieg!**  
der weltberühmten Mühler'schen Schusswaffen in Cannes und Paris 1900. - Cannes: Goldene Medaille und Ehrendiplom Paris: Ehrerkreuz und Ehrendiplom. Ohne Frage sind die Mühler'schen Schusswaffen daher die besten der Welt.  
Um nun jedermann Gelegenheit zu geben, sich eine solche preisgekrönte Waffe zulegen zu können, gewähren wir bis auf weiteres folgende Ausnahmepreise:  
**Hochfeine Flobert-Teschings** (Salonbüchsen) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschüssen, mit Nussholzbackenschäft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm lang, Cal. 6 mm, 100 m Tragweite zu dem Spottpreise von nur 7 Mark per Stück.  
**Dasselbe**, jedoch nur 75 cm lang, ohne Backe, 5,50 Mark.  
**Hochfeines Flobert-Tesching** wie Nr. 1, jedoch Lauf zum Klappen (Jagd-Tesching), Cal. 6 oder 9 mm, nur noch 9 Mark.  
**Adler-Doppel-Teschings** mit zwei übereinanderliegenden Läufen, oberer Lauf 6 oder 9 mm, gezogen, für Kugelschuss, unterer Lauf nur Cal. 9 mm, elatt, für Schrotschuss. Keine 30--35 Mk. mehr, sondern nur noch 15 Mark.  
100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk., 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2,75 Mk. Auf eigenem Schießstande eingeschossen, daher Garantie für tadellose Arbeit und präzisen Schuss. Versand nur per Nachnahme. Kiste und Porto 1,50 Mk. Kein Risiko, da Umtausch gestattet. Hochinteressanter Haupt-catalog sämtlicher preisgekrönter Schuss- und Luxuswaffen, wie Jagdgewehre, Drillinge, Scheibbüchsen, Selbstpanzerflinten, Teschings, Revolver etc. mit äußerst günstigen Ausnahmepreisen steht gratis und franco zu Diensten. Niemand versäume diese günstige Gelegenheit und kaufe nur allein direkt bei der  
**Westdeutschen Waffenfabrik**  
**Wilh. Mühler Söhne, Neuenrade** (Westf.) No. 1.  
Größtes Lager und Versandt der Branche an Private.

**Geschmiedete Gussstahlböller und Kanonen**  
empfeilt billigst unter 5 jähriger Garantie  
Hammerschmid Menig in Lautrach (Bayern)

**Schnurrbart!**  
Seyung recht! Kein Schwirbel, denn Unternehmungen von wirklich möglichen Nutzen, z. B. von Chemikern, Feinschneidern, die Wirkung. Fixolin befördert in hohem Maße das Wachstum des Bartes, denn großartige Erfolge sind damit erzielt worden. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Was lasse sich nicht nur führen durch Ausprobieren beschaffener Fixolin und hohe Preise. Jeder wie Fixolin wirkt auch nicht Stärke III. Nur zu beziehen in Drogen zu 1,50 und 2,50 (Porto 20 Pf.) gegen Nachnahme von  
**Paul Koch, Gelsenkirchen, No. 27.**

**100** feinste Briefmarken! u. St. Austral. zc. gar. echt, alle versch. 20 Pf. Post. gratis. Preisl. gratis. Rot. 11000 Briefe, 50 Pf. 65) K. Hayn, Naumburg a. S.

**Bienen-** auch alle Preuss'schen Artikel, sowie lebende Bienen und Königinnen aller Rassen. 1272  
**Hochinteress. General-Preisliste m. 400 Abbild. gratis u. franco.**  
**Robert Nitzsche, Sebnitz 78**  
Bienenherathfabr. Handelsbienenstand.

**Lehrfabrik**  
Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik. Kurs. 1 Jahr. Prosp. d. Georg Schmidt & Co., Ilmenau Th. (159)

**Technikum Sternberg Meckl.**  
Getr. Abteilungen: 1) Maschinenbau u. Elektrotechn. 2) Hoch- u. Tiefbau. 3) Zieglerf. 4) Tischlerschule. 2 Sem.

**Reform-Werkmeisterschule**  
Apolda i. Th. (169)  
Maschinenb., Elektrotech., Chem. Industrie. U. d. Aufs. hervorrag. Fachver. u. Industr. Städt. subv.  
Prüfungskommissar.

**RHENANIA**  
LIEFERUNG auf PROBE Wiederverkäufer gesucht  
RHEINISCH WESTFÄLISCHE FAHRRADWERKE  
KREFELD G.  
Billige Preise. Katalog gratis  
FAHRRADER

**Aufruf!!!**  
an die gesamte Raucher-Mehr. Was noch von feiner Konkurrenz ist geboten wurde und auch nie geboten wird! Nur ein meine hochfeinen Cigaretten überall einzuführen, Kleinverkauf für den ganzen Kontinent, gebe ich bis zum 20. August 1900 zu je 100 Cigaretten einen

**Photographischen Apparat**  
kompl. mit allem Zubehör, garantiert haarstarke Bilder und genauer Anleitung, so daß jeder sofort die herrlichen Photographien herstellen kann.  
vollständig gratis  
als Geschenk von der Konkurrenz wird beigesteuert zu 300 Pf. verkauft. 100 Stück zu „Zina“ nur 3,50 Mk., 100 Stück zu „Königlichen Electralpate“, mit Ehrenkette und großer goldener Medaille am 21. Mai 1900 getruht, nur 400 Mk. Bei 600 Stück franco. Für Arbeitererlauer ein Bombengehäuse zu erzielen. Einmal und nie im Leben wieder. Wer nicht bestellt, schadet sich selber. Nicht gefallendes nehme auf meine Kosten zurück.  
H. Schmidt, Gensfeld (Sieg) (168)  
Abtheilung gratis.  
Engros & Export.

**Kaiser Borax**  
Das bewährteste Toilettemittel (besond. zur Verschönerung des Teiles), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**In 10-12 Tagen**  
einen glänzenden, sammelmehden Teint.  
Ganz Neuztl. vorge- neues schied.  
Verfahren zur rationalen Pflege der Haut, unabhängig in seiner Anwendung und sicher im Erfolg.  
ohne Berufsfindung.  
**Gesichtspickel,**  
Mitesser, Sommersprossen, Nasenröthe, Leberflecke, Warzen zc. verschwinden unter Garantie, und die Gesichtshaut wird jugendfrisch. Versand des nötigen Mittels, vollständig unabhängig zum Erfolg, für Mk. 3,- und 50 Pf. Porto.  
Allein-Vertrieb für ganz Deutschland dieser in ihrer anerkannt vorzüglichsten Wirkung einzig dastehenden Mittel nur durch das  
General-Depot **F. E. Munckel,** Hofgasse 8 (Sofien). (42)

**Fräulein und Mädchen**  
welche Stellungen in feinen herrschaftlichen Säulern suchen, werden auf die Zeitschriften des **Preußel-Oberlin-Verlags in Berlin, Wilhelmstr. 10,** aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen werden hier in drei Abteilungen zu  
1. Kinderfräulein, (125)  
2. Jungfern,  
3. Besseren Hausmädchen  
ausgewählt. Der Zeitschriften wird drei Monate das Lehrantrag beträgt für den ganzen Zeitschriften in allen drei Abteilungen 30 Mark. Nach beendeter Zeitschriften erhalten eine Stelle in einem guten herrschaftlichen Haushalt. Die Annahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. Der nächste Kursus beginnt am 1. Juni. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Hausmädchen und die Fabrikarbeiterin häufig auf das Sprüchlein und schriftliche Weichen junger Mädchen einwirkt. Dagegen kann sich ein geübtes Fräulein oder Mädchen in einem besseren herrschaftlichen Haushalt eine lobende und glänzliche Stellung verdienen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Kursus unserer Zeitschriften, in welchen schon im Jahre 1900 junge Mädchen zu Kinderfräulein, Jungfern und Hausmädchen vorbereitet und in gute Stellungen gebracht hat. Sonstige realen in Zusammenhang stehende Anmelungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorleserin Frau Emma Grammelhorst, Wilhelmstr. 10, Berlin. Prospekt franco.  
Bei Stellungen von Waaren und Preislisten beziehe man sich auf die nächsten Provinzialblätter.

**15 garantirt sichere Treffer**  
 muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 1. Oktober d. J. erzielen. Nur einmalige Einschlagung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt.  
**Friedrich Esser, Verw.-Kommission, Frankfurt a. M.**

# Alte Wollsachen

werden zu Kleiderstoffen, Dedeln und Teppichen, ferner Burkin, Häufer etc. umgearbeitet von der **Grünberger Woll-Weberei**  
**G. Allmendinger, Grünberg (Hessen).**  
 Proben gratis. Spezialität: Baufächte Hauskleider u. Zwiirnstoffe.



**Carl Kohlhaage, Uhrmacher, Neuenrade Nr. 60 (Westf.).**  
 Nur 4 1/2 **Mk.** kostet nebenstehende Remontoiruhr mit Setze.  
 Nur 6 **Mk.** kostet eine schöne, Nickel-Remont.-Zuhschneide mit Satz.  
 Nur 12 **Mk.** kostet eine feine, Herren-Rem.-Uhr mit Goldrand, 6 Rub. Dasselbe Uhr, 10 Rub., 13 **Mk.** mit Goldrand. Sammlt. Uhren sind gut abgeg. u. regulirt. 3 Jahre sachm. Garantie. Zur Ansicht gegen Nachnahme.  
**Freiwilliges Danfschreiben.**  
 Geehrter Herr Kohlhaage! Beiden Dank für die billige u. gute Uhr, welche Sie im Novbr. 1896 gesandt haben. Ich ersuche Sie febl. für meinen Bruder eine schöne, Remontuhr für 6 **Mk.** p. Nachn. zu senden. **Bernhard Göbel in Dorstenboef (Sachsen).**

## Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.  
 Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.



No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—.  
 No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.



No. 523. **Rasirmesser**, 1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.



No. 621. **Dreikaiserschere**, fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20, 7 Zoll p. St. M. 1.40.  
**Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. Garantie für die Qualität meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines Hauptkatalogs erfolgt auf Wunsch.**

**Grosser Nebenverdienst.**  
**Wer** sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit, ohne besondere Mühe, einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Briefe unter F. S. 1900 an Hasenstein & Vogler A.-G., Köln, Rhein. (311)

**Wer Geld braucht**  
 auf Hypothek, Schuldschein etc. wende sich an **C. A. Welter**, Radebrude 73, Kreuznach, 20 Pfg. f. Rückantwort, gef. beif. (248)

**300 Mark monatlich**  
 können Personen jeden Standes ohne Kapital und ohne Risiko leicht und ehrenhaft verdienen durch Hebernahme einer Vertretung lohnender und überall leicht verkäuflicher Artikel. Anfragen an **F. Epstein**, Dresden-N. 16. (196)

**Für 25 Pfennige.**  
 1 Dtd. Saar Tischmesser u. Gabeln oder 1 feines 9 theiliges Taschenmesser oder einen sonstigen Gegenstand im garantirten Werthe von 6 **Mark** kann sich Jeder nach meinem Geschätzplan erwerben. Prospekt versendet kostenlos (210)  
**C. Stock, Versandthaus, Solingen-Edelst.**

**Deutsche Reichswestuhr**, gef. geschliff. la. Antern, vernick., geht u. wech. punktl., M. 2.40, gel. m. nachts-leucht. Silberf. M. 2.70. **Ged. feine Remontoiruhr**, edler Goldrand, M. 9.50. Reich illust. Preisl. gr. u. fr. Sämtliche Uhren sind gut abgeg. u. 3 Jähr. schriftl. Garantie. Umtausd. gef. Geg. Nachn. od. Barzahl. b. Betrages. **Jul. Busse, Berlin C. 19, Grünstr. 3.** Wiedervert. u. Uhem. erb. Rabatt. (198)

## Eine gesunde Nation — eine grosse Nation.

Dieses Wort ist so wahr, daß es eines Beweises nicht bedarf. Alle maßgebenden Stellen haben dies anerkannt, und wohl niemals gab es eine Zeit, wo der Gesundheitspflege des Einzelnen wie der Gesamtheit eine größere Aufmerksamkeit zugewendet wurde. Staat, Kommune, Vereine und Vereine haben durch Gründung von Geringfügigkeiten, Heilstätten für Augenkranken und andere menschenfreundliche Einrichtungen, überhaupt durch eine praktische Hygiene dafür gesorgt, das menschliche Gend, das nun einmal doch nicht aus der Welt geschafft werden kann, wenigstens zu mildern. Trotz aller Bemühungen der ärztlichen Wissenschaft, trotz der Erkenntnis von ihrem Wesen, fordert aber die Lungenkrankheit nach statistischem Ausweis alljährlich unabhägige Opfer; Kind und Greis, Jüngling und Mann werden von ihr gleichmäßig dahingerafft. Sie nagt, weil behändig wühend, viel intensiver am Marke der Menschheit als andere Epidemien, die nur vorübergehend unser Geschlecht heimsuchen. In dem Kampfe gegen diese fürchterliche Krankheit fällt aber auch dem einzelnen Individuum seine Aufgabe zu; mander unheilbare Fall würde vermieden werden, wenn Jedermann der Grattung seiner Gesundheit durch Vorbeugungsmaßregeln gerecht würde. Man verachtliche daher auch leichtere Erkrankungen der Luftröhre, wie Entzündungen (Bronchitis), Katarrh, Lungen-epithelaffektionen, Keuchhusten, Brustverengungen, Blutspucken, Asthma, Athem-noth, sogar Husten und Heiserkeit nicht, sondern wende bei derartigen Zeichen sofort geeignete Mittel an. Ganz vorzuziehen hat sich nun in selbst darinnatigen Fällen ein Abguss des russischen Küsterich bewährt; das Zeugnis vieler Ärzte und Kranken, die Linderung und Heilung erzielten, beweist es. Wer sich über die Anwendung dieses Mittels genau informieren will, verlange von Herrn **Ernst Weidemann** in **Reichenburg a. S.** die von ihm verfaßte diesbezügliche Schrift. Sie wird gratis versandt und enthält in leichtfaßlicher Form alle notwendigen Erläuterungen. Um den Patienten den Bezug dieser Pfungen in wirklich echer Form zu ermöglichen, verleiht Herr **Ernst Weidemann** den Küsterich-Zee in Packeten à 60 gr. Jedes Paket trägt eine Saugmarke mit dem Buchstaben **G. W.** so daß sich Jeder vor werthlofen Nachahmungen schützen kann.

## Das große Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges

von **Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen**

verleiht **umsonst** und **postfrei** den jeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Pracht-katalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Messer, Brotmesser, Scheren, Garten- und Rebenmesser, Werdelschneeren, Gartenschneidemaschinen, Bügeln, Wirtschafstannagen, Tafel-Einlege, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischbadmaschinen, Kartoffelreidmaschinen, Bestek- und Geltebörbe, Kochteller, Küchenschelle, Sod- und Bieremesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrstuhlöffner, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschhänge und Dolche, Glaserblamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Hobelbännumschneiden, Gold- und Silbermanieren, Herren- und Damenuhren, fetten, Broschen und Armbänder, Uhren etc. Cigarren-solzen, Weifen, Spagierstücke und Edirne, Leder-waaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

**Um Jedermann Gelegenheit zu geben,** sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit** unserer Waaren zu überzeugen, versenden wir **= zur Probe =** unter Nachnahme

ein **feines Taschenmesser Nr. 403** wie nebenstehende Zeichnung (sog. Adler, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge), mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Kochmesser, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neufilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von **nur 1 Mk. 1.50 franco** für Eingangsung eines jeden beliebigen Nummern, falls hergobert und verlernt, berechnen wir nur 15 Pfg.  
**50 000 Stück** von diesen Taschenmessern wurden von uns in kurzer Zeit verkauft.  
**Unser Katalog enthält ca. 200 verschiedene Taschenmesser, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.**  
 Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich an **gefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleisch-messer **Karl Jursch**:  
 „Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit sehr zufrieden. Da ich nun verschiedene Haus-haltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann.“

**Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.** Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen den Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, **also für den Besteller kein Risiko!** (216)



**Jeder staunt** über die Vorzüge meines **Spezialglases**, selbigo sind hierin alle vereint. **No. 202** ist in Etu- und elegant ausgestattet. Höhe 13, Breite 11 cm, zu 11.— **Mk. franco. Unter Garantie.**  
 Musterbuch über Feldstecher, Uhren etc. gratis und franco.  
**W. Bell, Foche No. 76 b. Solingen.**  
 F. Andrä aus Heerdt schreibt: Eine Prüfung Ihres Glases gegen eins Ihrer Konkurrenz sei zu Ihren Gunsten aus etc.

Verantwortlich **Dr. W. Gebensleben**, für den Inzeratenteil **D. Bratel**, Druck und Verlag von **Otto Thiele**, sämtlich in **Salla a. S.**